Wir von 36/2013 DIECKMANN





Aktuelles aus dem Hause Dieckmann für Kunden, Mitarbeiter und Geschäftsfreunde

Wir von DIECKMANN

In	hai	ltc.	101	70	ic	hn	ic
	nu	I L 3 1	/21	ZE	ILI		13

Liebe Leser	
Aus Betrieb und Belegschaft	
SEPA und IBAN kommen!	
Handwerkskammer macht Werbung für die Ausbildung zum Straßenbauer	
Teile des Neumarkttunnels von Dieckmann zurückgebaut	
Kanalsanierung im Expresstempo - Schmutzwasserleitung ausgetauscht	
In Osnabrück erneuert Dieckmann 16 Bushaltestellen	
Dieckmann schafft die Grundlagen für einen Wissenschafts- und Wohnpark	
Altes Busdepot wird neuer Geschäfts- und Wohnpark	
Straßenbau in Osnabrück - Dieckmann-Fachleute an vielen Stellen aktiv	
Parallel zur A33 arbeitet Dieckmann an der Nordstraße	
Dieckmann grenzüberschreitend tätig - neues Betriebsgelände für Cordes & Graefe	
Deutsches Milchkontor erhält neue Werkszufahrt	
Franziskushospital – Wasser für den Ernstfall	
Neubau eines Radweges mit abschnittsweisem Fahrbahnausbau – die alte	
Zwischen Lengerich und Hasbergen tut sich was - die Sanierung der L89	
Tief unter der Erde tätig - Dröge arbeitet auf dem zentralen Parkplatz in Oesede	
Teuto erweitert Verwaltung der Stadtwerke Georgsmarienhütte	
Auszubildende auf dem Piesberg	
BV Robert-Hülsemann-Straße offiziell übergeben	
Erschließungsarbeiten für den Neubau der Drei-Freunde-Kindertagesstätte	
Erschließung in Bissendorf im Bereich Stockumer Mark-West	
Dieckmann auch 2013 wieder mehrfach in Wallenhorst tätig	
Die B68 erhält einen neue Decke	
Neue SpaTherme am Teutoburger Wald in Bad Rothenfelde	
Dieckmann in Dissen vor der Haustür tätig - Neuer Kreisverkehrsplatz am Bahnhof	
Straßenendausbau in Dissen am Teutoburger Wald	
Die L589 in Tecklenburg - Leeden wird den gestiegenen Anforderungen angepaßt	
Neue Außenanlagen für Thermodyne	
Dieckmann bearbeitet in Minden den Königsacker	
Tief unter der Erde im Prießnitzhof	
Markplatz wird in Bünde umgestaltet - unter Beibehaltung der Funktion	
Neues Regenwasserrückhaltebecken Steinmeiersfeld in Kirchlengern	
Dieckmann baut in Catenhorn an der K69	
Dieckmann - Werkpolier Friedrich Pfohl stellv. Vorsitzender im Bezirk der IG-BAU	
Dieckmann in Lienen mit unterschiedlichen Aufgaben betraut	
Dieckmann verkürzt die Bauzeit in Metelen-Ochtrup deutlich	
Die L 93 und L 94 erhalten neue Fahrbahndecke	
Die Uferstraße und der Tiefe Weg werden in Hörstel ausgebaut	
Dieckmann bewegt viel Material in Saerbeck	
Kanal- und Straßenbauarbeiten in der Mindener Industriestraße	
Die Dieckmänner versehen die Rotdornstraße in Bünde mit neuem Kanal	
Wernerstraße-West in Ascheberg-Herbern wird doch kurzfristig fertig	
Völkmann erschließt Baugebiet in Münster-Sprakel	
In Münster-Mecklenbeck wurde von Völkmann weitere Erschließungs durchgeführt	
Abstimmung gefragt bei Hallenneubau in Lohne	
Teuto saniert weiter am Schloßplatz in der Universitätsstadt Münster	
Teuto baut in Bochum	
Sanierung der Schloßanlage in Mirow	
Januarany acr Jernojsannage in ivinovi	

Impressum Wir von Dieckmann

Wir von Dieckmann Firmenzeitschrift Nr.36 / 2013 der Dieckmann - Firmengruppe Hannoversche Straße 80 49084 Osnabrück

www.dieckmann-bau.de

Verantwortlich für den Inhalt: Reinhold Höcker, Hardy Fischer

Titelbild: Wissenschaftspark in Osnabrück (Artikel auf den Seiten 12 und 13)

Wir danken allen Auftraggebern, Ingenieur- und Planungsbüros, Mitarbeitern, Polieren und Bauführern, die uns Informationen und Bilder für diese Ausgabe zur Verfügung gestellt haben. Ohne ihre Mitarbeit wäre diese Firmenzeitung so nicht möglich. Ebenso danken wir den Printmedien für die Zustimmung zur Veröffentlichung ihrer Artikel.

Konzeption und Gestaltung: Hardy Fischer

Produktion: Lamkemeyer Druck, Georgsmarienhütte

Liebe Leserinnen und Leser,

Kurz vor den Feiertagen werden wir – sozusagen mit leichten Denkanstößen – daran erinnert, dass es an der Zeit ist, den Gruß zu Weihnachten und zum Jahreswechsel an die Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verfassen.

In diesem Jahr ist mit Fug und Recht zu sagen: "Nichts ist so wie früher!". Ja, woher kommen denn die vielen Abweichungen gegenüber den Jahresbauabläufen der letzten Jahre oder Jahrzehnte? Beginnen wir einmal: Es sind mehrere Gesichtspunkte, die uns doch ein wenig abweichend von dem gewohnten Abläufen beschäftigen.

Dabei deutete Anfang Januar/Februar 2013 noch nichts darauf hin.
Dann ging es gleich im Februar los.
Die Wetterlage war so, dass das Bauen im Frühjahr –wegen der ungünstigen Wetterlage und nicht zuletzt aufgrund der nur tröpfelnden Ausschreibungstätigkeiten – zögerlich anlief. Daraus resultierend trat eine Verknappung der Bauaufträge ein.
D. h., unser Soll für das erste 1/4 Jahr des Jahres 2013 lag deutlich – sowohl was Umsatz als auch das was die Baustellenergebnisse betraf – unter den Daten der früheren Jahre.

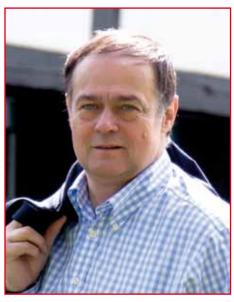
Wenn es denn schon mal knapp mit Aufträgen wird, dann werden die Preise auch immer noch weiter herunter gewirtschaftet, sowohl durch uns als auch durch die Auftraggeberseite, denn jeder "Baumensch" weiß, wenn die Auftragsverknappungen anfangen, dass die Preise nach unten gehen. Und so hatten wir im ersten 1/4 Jahr schon schlechte



Ergebnisse und daraus resultierend eine leichte Konfliktsituation. Nach dem Ende des ersten Quartals – so ab Ende April/Anfang Mai – kam das "Auftrags-Chaos" in Bewegung. Viel Tempo, wenig Pausen – aber das Preisniveau kam trotz der Ausschreibungs- und Vergabeanstiege nicht so recht in Fahrt. Über Ursachen kann man nachdenken, aber allein darüber zu reden bringt uns auch nicht weiter.

Die sommerliche Wetterlage war zufriedenstellend. Was macht der Wettbewerb? Der ist natürlich, genau wie wir, sehr hungrig auf Aufträge, so dass es einen Ausschreibungs - K(r)ampf gab. Unsere Mitarbeiterzahlen sind ein wenig angestiegen, die Krankenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Das heißt, man kann nicht sagen "viel Arbeit, weniger Krankheit", aber es sind dabei auch keine nennenswerten Nachteile für uns herausgekommen.

Die Qualität der Arbeit ist bei uns nach wie vor sehr gut. Das Ausbildungswesen und die Schaffung von Arbeitsplätzen für Jugendliche ha-



ben wir fortgesetzt. Die Bereitschaft, den Straßenbau als Lebensaufgabe wahrzunehmen ist nach wie vor sehr befriedigend, so dass wir gute Mannschaften auf die Baustellen bringen können.

Dann kam die schon seit einiger Zeit in der Luft schwebende Kündigungsmitteilung von Herrn Dieter Niehaus, der 50 % der Gesellschaftsanteile an dem Unternehmen besitzt, kündigte zum 31.12.2014 den Vertrag auf. Damit endet eine jahrzehntelange erfolgreiche Partnerschaft. Deshalb gab es für uns wieder besondere Aufgaben, die nicht direkt auf Umsatz oder Gewinnergebnisse hoffen ließen. Die scheibchenweise öffentlich bekannt gewordene Kündigung brachte dann wieder neuen Gesprächsstoff bei Dieckmann und vielleicht auch in die gesamte Osnabrücker Bauwelt.

Hieraus resultierend – so vermuten wir – Ausfälle, die weder in Cent, Euro noch in Stunden ermittelt werden können, die aber doch deutlich bei den Leistungsvergleichen eine Rückläufigkeit erkennen ließen und lassen.

Wir von DIECKMANN

Es wurde einfach zu viel geredet. Wir hoffen jedenfalls, dass es auf den Baustellen nicht so intensiv geworden ist wie in den Verwaltungen. Rundum also auch ein Negativum für die künftig zu führenden Gespräche. Daraus resultierende Gerüchte und "Nebenkriegsschauplätze" bringen ein wenig – um nicht zu sagen – Unlust; aber es ist doch eine gewisse Stau-Tätigkeit in vielen Bereichen zu erkennen. Diese Angelegenheit muss auf schnellstem Wege behoben werden.

Wir wissen, dass wir unseren Partner Niehaus zum 31.12.2014 aus der Firma verabschieden müssen. Wir wissen aber auch, wenn die Vielfalt unseres Bauunternehmens bestehen bleiben soll, wir in allen aufgebauten Arbeitsbereichen, die uns dazu gebracht haben, dass wir jede Aufgabe erledigen können, die mit Straßen-, Tief-, Erd- und Kanalbau einschließlich Hochbau (Firma Teuto) zu tun hat, fachlich einwandfrei und kostendeckend agieren müssen.

Wir müssen uns aber auf der anderen Seite umsehen wie es weitergehen soll: Soll es ein neuer Partner werden oder wollen wir es alleine schaffen? Der Weggang gut 40 % des Firmenvermögens an die ausscheidende Familie Niehaus muss ja irgendwo herkommen.

Werden neue Gesellschafter hinzu geholt? Gibt es wieder neue Gesichter? Gibt es einen neuen Start, sind Startschwierigkeiten nicht auszuschließen.

Wir möchten aber im Augenblick nicht weitere Gerüchte verbreiten, sondern sollten – und das ist für uns alle heute besonders wichtig – unsere Kräfte bündeln und vital halten, unsere Bauherren und die alten Strukturen pflegen und neu aktivieren, so dass wir den ersten Platz, was Qualität und Leistungsfähigkeit betrifft, im Großraum Osnabrück beibehalten werden.

Wir könnten zwar die eine oder andere Niederlassung aufgeben, aber auch das muss behutsam, ziel orientiert geschehen und darf nicht nach Flucht aussehen. Kleine Anpassungen werden wohl erforderlich sein, um unsere Leistungsstärke und Oualität zu erhalten.

Sicherlich sagen Sie jetzt, was ein Senior mit gut 80 Jahren noch auf die Beine stellen möchte und auch kann. Die Voraussetzung für den Erfolg ist, dass Alt und Jung harmonisch miteinander kooperieren und Erfahrungen weitergegeben werden können, die Arbeit qualitätsmäßig mindestens den derzeitigen Stand hält und das Leistungsniveau nach oben zeigt.

Alle angesprochenen Punkte sind – egal wie wir dazu stehen – recht schnell sowie kunden- und mitarbeiterfreundlich und qualitätsbewusst zu meistern.

Es wurde viel darüber geschrieben, dass der 'Meister' für Geräte- und Maschinenführer entfallen solle. Es kann einem das Wort 'Narren' in den Sinn kommen, wenn man das liest. Das ist so ein Kapitel, was bei allen Praktikern in allen Berufsbereichen wohl Kopfschütteln und vielleicht auch Verärgerung – und so ist es auch bei uns – hervorruft.

Wenn ein Baufremder der Meinung ist, dass er nur durch das Abitur die handwerkliche Qualität erhalten und sogar verbessern kann, dann ist er absolut auf dem Holzweg. Wir sehen immer wieder, dass wir

mit unseren handwerklich gut ausgebildeten Lehrlingen, Gesellen und Meistern viel erreichen.

Aber auch den Ingenieuren, die keine handwerkliche Ausbildung haben, aber bei denen eine gute Einstellung zum Beruf vorhanden ist, kann man das handwerkliche Know-how vermitteln. Dieses Kapitel ist auch eine wichtige zukünftige Aufgabe, die neben unseren eben schon aufgezeigten, nicht ganz zu erfüllenden Aufgaben zu erledigen ist.

Noch ein Wort zu den Bauaufgaben, die durch verstärkte Zurverfügungstellung von öffentlichen Mitteln für Verkehrswege-, Straßen-, Kanal- und Versorgungsleitungsbau stark gefördert werden und so einen hohen Beschäftigungsgrad ermöglichen. Auf diesem Weg möchten wir allen, die den Markt beeinflussen können, ein "herzliches Dankeschön" sagen und natürlich auch ein "Glück auf!' für das volkswirtschaftlich und besonders bauwirtschaftfördernde Treiben.

Das Bauen ist nebst der Liebe das schönste Abenteuer auf der Welt, so ein oft gehörter Satz bei Dieckmann. In diesem Sinne ein herzlicher Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihre gute Arbeitsverrichtung, danke auch an unsere Auftraggeber für ihr Vertrauen, unsere Partner, die mit uns und für uns gearbeitet haben und mit denen wir gemeinsam unsere Umwelt und unser Umfeld liebens- und lebenswert gestaltet haben und hoffentlich auch künftig gestalten werden.

Ihr Reinhold Höcker Ihr Hartmut Dieckmann

Aus Betrieb und Belegschaft - Aus Betrieb und Belegschaft

Wir gratuliere	n				
zum 80. Geburtstag		Klaus-Peter Haack	08.09.		
Edmund Kuhn 23.02.		Bernhard Stottmeister	29.10.	zum 25jährigen	
Heinz Klages	22.03.	Werner Bräuer	01.11.	Betriebsjubiläum	
Arnold Groth	12.04.	Manfred Teisich	06.11.	Roland Vogel 04.01.	
Ruth Brummel	07.05.	Artur Semke	01.12.	Hella Rauch 25.01.	
Bernhard Averkamp	13.07.	Heinrich Schroer	06.12.	Matthias Kuckmeyer 05.04.	
Herbert Nehring	04.12.			Martin Busker 07.04.	
		zum 60. Geburtstag		Eckhard Hobel 01.06.	
zum 75. Geburtst	ag	Wolfgang Weinhold	31.03.	Christian Neumann 01.08.	
Heinz Barkow	24.02.	Bernhard Breulmann	23.05.	Holger Tews 01.08.	
Lothar Sülflow	04.03.	Georg Friedrich	16.02.	Eckhard Böhme 19.12.	
Josef Wüste	27.03.	Gerhard Kuttig	22.02.	Ralf Webering 19.12.	
Karl-Heinz Lüttmann	24.07.	Alexander Klein	09.03.		
Friedhelm Meyer	03.09.	Reinhard Otte	23.04.	zum 40jährigen	
Helmut Delkeskamp	30.09.	Paul Beckmann	28.06.	Betriebsjubiläum	
Wolfgang Wichmann	23.10.	Bernd Prigge	01.07.	Kurt Hellermann 02.05.	
Karl Arensmann	26.10.	Peter Kilic	23.07.		
Gerd Kunge	01.11.	Adolf Meyer	29.08.	zur bestandenen	
Harald Meier	28.11.	Erich Kosel	18.10.	Ausbildungsprüfung	
		Siegfried Schwabe	18.10.	Silke Albers-Hackmann	
zum 70. Geburtst	ag	Alexander Klug	23.11.	Industriekauffrau	
Hubert Furmanek	17.02.	Martin Kleine-Albers	06.12.	Jean Michel Böhmer Straßenbauer	
Klaus Hermann	30.06.	Reinhard Beckmann	16.12.	Matthias Erhorn Straßenbauer	
Karl-Heinz Mentrup	29.07.	Helmut Brüggemann	18.12.	Marcel Gutschi Straßenbauer	
Klaus Kersten	17.08.			Dennis Karsties Kfz- Mechatroniker	
Reinhold Bullerdiek	30.09.	zum 50. Geburtst	ag	Oguz Koc Maurer	
		Thorsten Leik	10.01.	Kevin Lindemann Bauzeichner	
zum 65. Geburtstag		Peter Herzberg	26.01.	Dean Meier Straßenbauer	
Heinrich Becker	18.01.	Murat Balbas	20.02.	Thomas Pötter Industriekaufmann	
Hans-Arthur Arndt	24.02.	Gerhard Baumann	06.05.	Ramona Schlinge Industriekauffrau	
Hans Weßel	28.05.	Klaus Pennekamp	08.06.	Dominik Strohmeier Straßenbauer	
Marianne Knäblein 24.06.		Ute Winter	24.06.	Shqipdon Veseli Maurer	
Norbert Isdepsky 03.08		Joachim Luttmer	30.10.		
Rudolf Thale	13.08.	Johann Hellmann	06.11.		
Norbert Schröder	04.09.	Ludger Niemöller	19.11.		

Aus Betrieb und Belegschaft Aus Betrieb und Belegschaft

Wir begrüßen unsere neuen Azubis und freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit:



Olivia Betz Vera Buchert Daniel Bulat Viktor Derenovskyy Manuel Fenske Jan-Wilhelm Glosemeyer Straßenbauer Delil Gün David Hamid Yannick Hanheide Marcel Kilic Florian Klöppel Kevin Knobbe **Dominic Lessing** Patrick Oevermann Johann Robben Pascal Schläger Patrick Steinkamp Yasar Tosun

Kfz-Mechatroniker Straßenbauer Straßenbauer Straßenbauer Straßenbauer Straßenbauer Straßenbauer Straßenbauer Kfz-Mechatroniker Straßenbauer Straßenbauer Straßenbauer Straßenbauer Industriekaufmann

Industriekauffrau

Bauzeichnerin

Straßenbauer

Wir trauern um

verstorben am	28.02.2013
verstorben am	08.04.2013
verstorben am	23.06.2013
verstorben am	25.07.2013
verstorben am	29.07.2013
verstorben am	06.09.2013
verstorben am	28.09.2013
verstorben am	22.10.2013
	verstorben am verstorben am verstorben am verstorben am verstorben am verstorben am

Aus Betrieb und Belegschaft - Aus Betrieb und Belegschaft

Die Dieckmann Unternehmensgruppe stellt wieder den Innungssieger

Matthias Erhorn, geb. 06.09.1990, in 49448 Hüde begann am 01.08.2010 die Ausbildung zum Straßenbauer bei der Dieckmann Tochterfirma Dröge. Am 30.01.2013 schloß er die Gesellenprüfung als Innungssieger der Straßenbauerinnung Osnabrück-Emsland mit einer glatten 2 ab. Dadurch qualifizierte sich Matthias Erhorn für den praktischen Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2013 auf Kammerebene. Im September 2013 wurde er 1. Kammersieger im Ausbildungsberuf – Straßenbauer und qualifizierte sich dadurch für den Leistungswettbewerb auf Landesebene am 10. Oktober 2013 in Hannover. Dort wurde Matthias Erhorn in einem spannenden Wettbewerb mit dem 2.

Platz belohnt. Wir gratulieren zu dieser außergewöhnlichen Leistung.

Ab dem Januar 2014 wird sich der erfolgreiche Junggeselle mit Unterstützung des Unternehmens auf die Meisterprüfung im Straßenbauer Handwerk vorbereiten.

(Das Bild links zeigt alle Dieckmann - Straßenbauer nach der Prüfung; rechts Matthias Erhorn bei der Urkundenentgegennahme)



SEPA und IBAN kommen!

SEPA, hört sich an wie eine neue Asphaltsorte, ist es aber nicht!

SEPA ist die Abkürzung für **S**ingle**E**uro**P**ayments**A**rea und bedeutet auf Deutsch die Vereinheitlichung des Zahlungsverkehres im EURO-Raum.

IBAN ist die Abkürzung International **B**ank **A**ccount **N**umber, also Internationale Bankkontonummer und diese ist zukünftig auf allen Überweisungen anzugeben. Überall in der Presse wird schon seit Wochen darüber berichtet und als Stichtag für die endgültige Umstellung wird überall der 1. Februar 2014 genannt. Dieses Datum gilt jedoch nur für Firmen, öffentliche Auftraggeber und Vereine.

Für uns alle als private Konsumenten gilt als endgültiger Stichtag für die Umstellung der 1. Februar 2016. Für alle, die schon bald bei Überweisungen damit anfangen wollen:

Die IBAN besteht aus 22 Stellen und setzt sich zusammen aus der bisherigen Bankleitzahl, der Kontonummer, einem Länderkennzeichen und einer Prüfziffer:

Beispiel (für Deutschland und die Sparkasse Osnabrück):



Sonderreglungen gibt es für Auslandsüberweisungen und beim Lastschriftverfahren.

Wir haben uns durch eine informative Schulung von einen Mitarbeiter der Sparkasse Osnabrück im Oktober in alle Sachverhalte einweisen lassen

und sind überzeugt, dass wir auch diese Neuerung ohne größere Probleme umsetzen werden.

Und bei Rückfragen sind da ja noch die freundlichen Mitarbeiter der Banken und Sparkassen die Sie und wir bei Bedarf fragen können. Also keine Aufregung, wir haben schon ganz andere Neuerungen in den letzten Jahren bewältigt!

Wir von DIECKMANN

Handwerkskammer macht Werbung für die Ausbildung zum Straßenbauer

Im Sommer 2013 geschah durchaus ungewöhnliches auf der Baustelle im Wissenschaftspark auf dem Gelände der ehemaligen Scharnhorstkaserne in Osnabrück. Ein Fernsehteam von os1.tv rückte an und baute seine Kamera auf. Aber nicht die Baustelle sondern nur eine Person sollte bei dem folgenden Dreh im Mittelpunkt stehen: Dominik Strohmeier stellte stellvertretend für die vielen engagierten Dieckmann-Azubis den Beruf des Straßenbauers vor. Aber nicht nur verbal gab es Informationen, auch die praktische Ausbildung unter dem erfahrenen Oberpolier Johannes Föhrder wurde in Bild und Ton eingefangen. Zusammen mit einem weiteren Aspekt der Ausbildung, gefilmt am Meller Bahnhof (gearbeitet hat dort ein anderer Ausbildungsbetrieb der Region) wurde dann dieser Werbefilm schon mehrmals im regionalen Fernsehen gesendet. Die Ausbildungsbetriebe hoffen,



so weitere junge Menschen für den interessanten Ausbildungsberuf des Straßenbauers begeistern zu können.



Teile des Neumarkttunnels von Dieckmann zurückgebaut

Ein besonderes Thema in der jüngeren Geschichte des Oberzentrums Osnabrück ist der Neumarkt, genauer gesagt der Neumarkttunnel. Nachdem dieser jahrelang den Fußgängern eine sichere Unterquerung der Hauptverkehrsader Osnabrücks ermöglichte, wurde er schrittweise stillgelegt und der Fußgängerverkehr ebenerdig durch Ampelanlagen von der Johannisstraße zur Großen Straße und den einzelnen Bushaltestellen geleitet.

Für die Stadt Osnabrück (Herr Vorrever) und dem Hochbauunternehmen Hofschröer war Dieckmann am Ende des Neumarkttunnels zum Kollegienwall hin beauftragt, diesen Teil des Tunnels zurückzubauen. Nachdem die vorhandene Baumasse ausgekoffert worden war, wurde das nun entstandene Loch fachmännisch verfüllt. Die Kolonne von Polier Björn Hinnenkamp führte diese Arbeiten in Einzelabschnitten durch, wobei neben der reinen Bewegung von Gesteins- und Erdmassen auch die unterschiedlichsten Kabel und Leitungen neu verlegt werden mußten. Dazu gehörten auch die Ampeln und die großen Beleuchtungskörper, die komplett neu aufgesetzt werden mußten. Von all dem sieht man nichts mehr, weil über diesen Teil des ehemaligen Neumarkttunnels 600 qm große Asphaltdecke aufgebracht worden ist.

Dieckmann-Bauführer Bernward Drellmann sagte, als wir ihn vor Ort trafen: "Es ist schon etwas besonderes hier in Osnabrück am Neumarkt zu arbeiten. Viele sind hier als Kinder durch den Tunnel zur ihren Schulbussen gegangen und mit den Angeboten im Tunnel groß geworden. Ich bin aber sicher, dass das was jetzt neu geschaffen wird, die kommenden Generationen ebenso begleiten wird."



Kanalsanierung im Expresstempo - Schmutzwasserleitung in der Natruper Straße ausgetauscht

Manchmal erhält Dieckmann auch Aufträge, die ganz kurzfristig erledigt werden müssen. So war es auch im Sommer an der Natruper Straße. In der Höhe der Berufsschule war eine Firma mit Hochbauarbeiten tätig. Dabei lief ihr versehentlich Beton in den Schmutzwasserkanal. Die Menge reichte aus, diesen Kanal auf einer Länge von mehr als 100 m komplett zuzusetzen.

Die Stadtwerke Osnabrück funkten SOS und Dieckmann rückte mit den



bewerten Fachleuten von Polier Kevin Larkin an, um die Schmutzwasserkanalleitung zu erneuern. Mitten im laufenden Verkehr wurde auf der Natruper Straße unter Hochdruck gearbeitet. Dabei wurde der Boden bis zu einer Tiefe von 7 m ausgekoffert, um die zusitzenden Steinzeugrohre durch neue zu ersetzen.

"Die Verkehrsteilnehmer haben sich mit der Situation sehr schnell arrangiert", so Oberbauführer Ralf Klimpel, als wir uns mit ihm die Baustelle ansahen. Zusammen mit Jungbauführer Sebastian Böhne und Frau Fiege von den Stadtwerken Osnabrück wurden fast täglich die einzelnen Abschnitt koordiniert, um möglichst schnell und ohne allzu große Beeinträchtigungen die Arbeiten durchführen zu können. Das ist nur möglich, wenn die Fachleute aus dem eigenen Hause kommen, mit eigenem Gerät, und deshalb – wenn es brennt - schnell das Feuer löschen können.

In Osnabrück erneuert Dieckmann 16 Bushaltestellen



Jeder der das gute Nahverkehrsangebot der Stadt Osnabrück nutzt, hat sicher schon mal an der einen oder anderen Bushaltestelle gewartet. Viele von diesen wurden in der Vergangenheit von Dieckmann erstellt. 2013 erhielt Dieckmann von der Stadt Osnabrück (Frau Kruse) den Auftrag, 16 Bushaltestellen verteilt im ganzen Stadtgebiet zu erneuern bzw. neu anzulegen.

Normalerweise ist dies für die Poliere Lukas Clausmeier und Daniel Oleyniczak mit ihren Fachkollegen kein Problem. Nur an der Buerschen Straße war der Untergrund sehr widerspenstig. Im wahrsten Sinne des Wortes "in Fels gehauen" wurde dort eine neue Bushaltestelle angelegt und mit Winkelstützen abaesichert. Diese etwas aufwendigeren Arbeiten mußten unter laufendem Verkehr durchgeführt werden, da an dieser stark befahrenen Straße keine weiträumige Umleitung möglich war. "Die verständnisvollen Verkehrsteilnehmer konnten sich so jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit von dem zügigen Fortschritt der Arbeiten überzeugen," meinte Dieckmann Bauführer Bernward Drellmann bei unserem Baustellengespräch.

Ein kleiner Mann sitzt traurig in der Kneipe ... vor sich ein Bier ... kommt ein richtiger Kerl, haut dem Kleinen auf die Schulter und trinkt dessen Bier aus. Der Kleine fängt an zu weinen.

Der Große: "Nu hab dich nicht so, du memmiges Weichei! Flennen wegen einem Bier!"

Der Kleine: "Na dann pass mal auf: Heute früh hat mich meine Frau verlassen, mein Konto abgeräumt, Haus leer! Danach habe ich meinen Job verloren! Ich wollte nicht mehr leben, legte mich aufs Gleis … Umleitung! Wollte mich aufhängen … Strick gerissen! Wollte mich erschießen … Revolver klemmt! Und nun kaufe ich vom letzten Geld ein Bier, kippe Gift rein und du säufst es mir weg …

Wir von DIECKMANN

Dieckmann schafft die Grundlagen für einen Wissenschafts- und Wohnpark



B-Plan Nr. 571 – die etwas trockene Bezeichnung für ein spannendes Projekt in Osnabrück auf dem ehemaligen Kasernengelände

"Nach dem Abzug der Engländer aus der Scharnhorstkaserne lag die Fläche hier brach", so Oberbauführer Ralf Klimpel. "Jetzt soll hier ein Wissenschafts- und Wohnpark entstehen. Wir haben die Aufgabe erhalten, alle Tief- und Straßenbauarbeiten durchzuführen, damit man später dann jedes Gebäude gut erreichen kann und die Ver- und Entsorgung mit Strom, Gas und Wasser gesichert ist".

Das Ingenieurbüro Tovar & Partner lieferte die Pläne und hatte die Bauleitung für unsere vier unterschiedlichen Auftraggeber: Stadt Osnabrück, Ansprechpartner



Herr Wellmann, OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft, Ansprechpartner Herr Adamek, Stadtwerke Osnabrück, Ansprechpartner Herr Kurz und Wohnpark Scharnhorst GmbH, Ansprechpartner Herr Großkinsky. Vielfältige Aufgaben verlangten nicht nur vom begleitenden Ingenieurbüro umfangreiches Fachwissen der Tovar-Mitarbeiter Saft, Horstmann, Stuckenberg und Geschäftsführer Tovar, sondern auch den Einsatz erfahrener Poliere der Dieckmann-Firmengruppe. Der Schmutzwasserkanal und die notwendigen Hausanschlüsse sowie die Regenkanäle wurden von Mitarbeitern unter der Leitung von Oberpolier Johannes Föhrder und Polier Guido Schmolling durchgeführt. Unterschiedliche Rohrdurchmesser und Einbautiefen bis zu 4,50 m verlangten bei den unterschiedlichsten Bodenverhältnissen den Dieckmännern ihr ganzes Können ab. Mit dem Zeitgeist gehend wurde dann auch der bisher verrohrte Güntkebach zum Teil wieder offengelegt und durch einen neuen Bachlauf geleitet. Zur Aufnahme des anfallenden Regenwassers erstellten die Dieckmänner im nordwestlichen Bereich des Gebietes ein Regenrückhaltebecken.

Für die Verlegung der Versorgungsleitungen zeichnete Polier Reinhold
Schirmbeck mit seiner Kolonne
verantwortlich, für den Straßenbau die Mitarbeiter zusammen
mit Polier Detlef Karsties. Auf der
großen Fläche des ehemaligen
Kasernengeländes sah man in den
letzten Monaten viele Dieckmänner mit den unterschiedlich-sten
Arbeiten beschäftigt. Neben den
reinen Bautätigkeiten war auch
die Logistik bei der Anlieferung und



Abfuhr von Materialien nicht ganz ohne Klippen, die die Dieckmänner aber gekonnt umschifft haben. "Wenn man sieht, wieviel Erde wir hier bewegen, wieviel Rohre von uns verlegt worden sind und dadurch das Erschließungsgebiet sein Aussehen schon jetzt komplett verändert hat, so kann man ermessen, wie notwendig eine Verzahnung der einzelnen Arbeiten ist, wenn dieser

Auftrag mit Erfolg abgeschlossen werden soll", so Oberbauführer Ralf Klimpel. "Zusammen mit den Auftraggebern und beteiligten Fachleuten des Ingenieurbüros sind wir von Dieckmann aber auf einem guten Weg dorthin".(Das Titelbild zeigt dieses Gelände im September 2013)



Ein Polizist hält einen LKW an: "Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie Ladung verlieren." Nach kurzer Zeit wiederholt sich das Spiel. "Sie verlieren Ladung!" Als der Polizist den LKW zum dritten Mal anhält und den Fahrer darauf aufmerksam macht, dass er Ladung verliere, sagt dieser: "Und ich sage Ihnen zum dritten Mal - das ist ein Streuwagen!"

Altes Busdepot wird neuer Geschäfts- und Wohnpark

Auf dem großen Gelände des ehemaligen Busdepots der Stadtwerke Osnabrück entsteht nun ein neuer Geschäfts- und Wohnpark, der umfangreiche Vorarbeiten notwendig macht. Bernward Drellmann, Bauführer von Dieckmann, erläuterte uns: "Herr Wellmann von der Stadt Osnabrück ist hier unser Ansprechpartner. Die Pläne haben wir von dem Ingenieurbüro pbh Planungsbüro Hahm erhalten. Herr Stein von pbh ist auch häufig hier, um sich ein Bild über unseren Arbeitsfortschritt zu machen. Besonders schwierig ist für uns hier der Anschluß der Schmutzwasserleitungen. Auch belasteter Boden an der einen oder anderen Stelle macht besonders umsichtiges Arbeiten notwendig".



Jahres wird dann Dieckmann-Polier Ingo Aufleiter mit seiner Kolonne den Straßenbau beendet haben. "Dann wird dieses ehemalige Busdepot nicht wieder zu erkennen sein und Platz für Geschäfte und Wohnungen in Hülle und

Fülle bieten", so Bauführer Drellmann.

Straßenbau in Osnabrück - Dieckmann-Fachleute an vielen Stellen aktiv

Als ortsansässiges Bauunternehmen arbeitete Dieckmann auch in diesem Jahr wieder an vielen Stellen in Osnabrück. Zwei Baustellen möchten wir in diesem Artikel kurz vorstellen.

Zum einen ist dies die Rehmstraße. Auf einer Länge von 550 m wurde sie vom Anschlußbereich Schloßwall bis zur Wüstenstraße ausgebaut. Wie in einer gewachsenen Bauumgebung üblich, gab es nur wenig Möglichkeiten für Polier Detlef Karsties und seine Mitarbeiter, Material und Geräte außerhalb der Baustelle zu lagern. Die Kolonne schuf auf der gesamten Länge eine neue Deckschicht auf der Fahrbahn und pflasterte in bestimmten Seitenbereichen ca. 6.000 gm neu. Von der Stadt Osnabrück war unser Ansprechpartner Herr Dieker. Besonderer Augenmerk mußte von uns daraufgelegt werden, die Stadtwerke Osnabrück bei den einzelnen Bauabschnitten mit ins Boot zu nehmen, was sowohl bei der Einbindung der Ver- und Entsorgungsleitungen



genauso funktionierte wie bei der Abstimmung zur Durchführung der Haus- und Sperrmüllabfuhr.

Zum anderen arbeitete Polier Daniel Tiemann und seine Kollegen für die Stadt Osnabrück (Herr Wellmann) und unter der Bauaufsicht der Planungsgemeinschaft Sudau + Partner (Herr Sudau) an der Humboldtstraße - von der Buerschen Straße im Süden bis zur Bohmter Straße im Norden liegt sie im Stadtteil Gartlage. Relativ starke Höhenunterschiede machten die Arbeiten zu einer etwas kniffligen Angelegenheit. Außerdem mußte darauf geachtet werden, dass alle Freizeitsportler weiterhin die Möglichkeit hatten, die Sportanlage Klushügel zu erreichen, um dort etwas für ihre Fitness tun zu können.

Als wir vor Ort waren um einige Baustellenfotos aufzunehmen hatten die Dieckmänner nicht nur gerade an der Hanglage zu arbeiten, sondern auch mit der schweißtreibenden Hitze in der Stadt zu kämpfen.

"Wir kriegen das hier ganz gut hin", so Oberbauführer Ralf Klimpel, "weil wir im Vorfeld und auch während der Baumaßnahme in ständigem Kontakt mit den Anliegern stehen, die für die ein oder andere Unannehmlichkeit Verständnis zeigen".



Parallel zur A33 arbeitet Dieckmann an der Nordstraße



Nach Plänen des Ingenieurbüros Frilling (unser Ansprechpartner Herr Überwasser) ist Dieckmann zur Zeit parallel am Ende der A 33 für die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (Herr Kramer) aktiv. Bisher wurden unter der A 33 Kanalrohre mit einem Durchmesser von 800 mm hindurchgepresst. Die Nordstraße verläuft in diesem Bereich lange Zeit parallel zur A 33 und unterquert die Autobahn bevor sie dann ebenfalls auf die Bremer Straße trifft.

Da diese Straße in Zukunft auch in Verbindung mit der Verlegung der A 33 und dem Bau der Umgehungsstraße Belm eine wichtige Rolle spielen soll, war es notwendig, dass die Kolonne mit Polier Ingo Aufleiter die vorhandene Straßentrasse den steigenden Anforderungen anpaßt. "Bis jetzt ist es eigentlich ganz gut gelaufen", sagt Bernward Drellmann, Bauführer von Dieckmann, "und wir sind im Zeitplan, obwohl an manchen Stellen – wie fast immer bei solchen großen Baumaßnahmen üblich – die eine oder andere Überraschung unter der Oberfläche verborgen war".



Dieckmann grenzüberschreitend tätig - neues Betriebsgelände für Cordes & Graefe



Die Herren Schlingmeier und Runge unseres Auftraggeber C & G werden unterstützt vom Ingenieurbüro CMF + Partner aus Koblenz (Herr Reiz, Herr Krefft, Herr Simons). Die Durchführung der Maßnahme vor Ort liegt bei Dieckmann in Händen des bewerten Oberpoliers Johannes Föhrder und seinen Kollegen.

auch auf einer Fläche der Gemeinde Hasbergen."

"Um sich eine Vorstellung machen zu können, was hier eigentlich passiert, nur ein paar Zahlen: 40.000 cbm Mutterboden wurden abgetragen, 62.000 qm Erdplanum erstellt, 65.000 to Schotter eingebaut. Daneben nehmen sich die 2.000 m Regen- und Schmutzwasserkanäle eher etwas bescheiden aus. Auch ein unterirdisches Löschwasserbecken von 326 cbm Volumen ist nicht so ganz alltäglich. Wenn wir hier fertig sind, werden wir auch über 17.000 qm gepflastert und mehr als 18.000 qm mit einer Asphaltschicht versehen haben", erläuterte uns gewohnt fachkundig Johannes Föhrder.

Die Hochbauarbeiten, die nach unseren grundlegenden Tätigkeiten erfolgen und teilweise parallel mit unseren Arbeiten im Außenbereich stattfinden, erfordern eine gute und reibungslose Abstimmung, damit alle den eng gesteckten Terminplan auch einhalten können.

Deutsches Milchkontor erhält neue Werkszufahrt



Das Deutsche Milchkontor, Betreiber des Milchhofes in Georgsmarienhütte, erteilte Dieckmann den Auftrag, eine neue Werkszufahrt über die Beekebreite zu erstellen. Vom DMK waren Herr Bergmann, Herr Schawe und Herr Kahmann die verantwortlichen Ansprechpartner von Oberbauführer Markus Korte vor Ort.

"Herr Sudhoff vom Planungsbüro Rohling überwachte unsere Arbeiten und stellt für die Auftraggeberseite sicher, dass wir gemäß seinen Vorgaben die Arbeiten ausführen", so Oberbauführer Markus Korte. "Kein Problem für unsere erfahrenen Poliere Kai-Uwe Cramer und Bernd Hülsmann mit ihren Kollegen. Wir haben über 20.000 cbm Boden abgefahren und ein urwaldähnliches Gelände zu einer neuen Parkfläche hergestellt". Bis zu einer Tiefe von 6,00 m wurden Kanäle im felsigen Untergrund verlegt. 10.000 to Schotter liegen als Untergrund für die neuen Mitarbeiterparkplätze und die Stellflächen für LKW unter der teilweise gepflasterten, teilweise asphaltierten Fläche. 2014 wird dieser Ausbau mit Erstellung einer Betonfahrbahn abgeschlossen. Besonders die hohen

Anforderungen an den Untergrund dort wo LKW rangieren, erforderten den ganzen Sachverstand der routinierten Dieckmann-Mitarbeiter.

Wenn hier am Milchhof die Quarkproduktion endet und die Mozzarella-Produktion beginnt, wird Dieckmann auch mit seinen Aufgaben fertig sein. Dann hat alles was in die Erde kommt Dieckmann verlegt, darüber hinaus auch Zäune, Schranken, Waagen, Beleuchtung, Drehkreuze etc. installiert. Eine umfassende Baumaßnahme, so Markus Korte, die hohe Anforderungen stellt, aber auch viel Spaß macht.



Franziskushospital – Wasser für den Ernstfall



Wenn es brennt, ist schnelle Hilfe notwendig. Das gilt um so mehr, wenn die Bewohner eines Hauses nur eingeschränkt mobil sind. Ganz besonders gilt dieses in Krankenhäusern. Die Leitung des Franziskushospitals erteilte deshalb Dieckmann den Auftrag, einen Löschwasserbehälter am Klinikum in Georgsmarienhütte zu erstellen. Das Krankenhaus, welches zu den

Niels-Stensen-Kliniken gehört, wurde in den letzten Jahren vergrößert und modernisiert. Es fehlte als einer der letzten Schritte aber noch die Schaffung einer angemessen leistungsfähigen Löschanlage zum Brandschutz.

Die Ingenieurgesellschaft Fechtner, Klusmann und Rumpke war als Planungsbüro Lieferant der Planunterlagen für Dieckmann-Polier Norbert Wille und seine Kollegen. In äußerst felsigem Untergrund wurde bis zu 4,50 m tief eine Grube ausgehoben, um darin einen aus Fertigteilen zusammengesetzten Löschwasserbehälter mit 200 cbm Fassungsvermögen einzubauen.

"Der Harderberg ist wirklich ein harter Berg", so Oberbauführer Markus Korte, "was wir aber aus früheren Tätigkeiten hier rund um das Klinikum schon wußten. Bis Ende 2013 sind wir hier mit diesem Becken fertig. Dann sind auch großdimensionierte, respekteinflößende Pumpen einschließlich der Technik und Löschwasserleitungen angeschlossen, und wir können über dem Behälter Abstellfläche schaffen, um die beengte Parkplatzsituation am Klinikum weiter zu entschärfen."





Neubau eines Radweges mit abschnittsweisem Fahrbahnausbau – die alte Bad Rothenfelder Straße



Ältere Mitbürger werden sich gut daran erinnern, als es noch keine vierspurige B68 über den Harderberg gab, dass die Verbindung zwischen Osnabrück und Hilter / Bad Rothenfelde am Franziskushospital vorbeiführte. Mittlerweile ist diese Alte Rothenfelder Straße "nur" noch

eine Kreisstraße, die durch Stadt und Landkreis Osnabrück führt.

Dieckmann erhielt den Auftrag, an dieser Straße mit Geschichte tätig zu werden. Im Gegensatz zu einer alten Kochweisheit "verdarben hier nicht viel Köche den Brei", sondern arbeiteten sinnvoll und harmonisch zusammen. Zum einen war das auf Auftraggeberseite der Landkreis Osnabrück (Herr Ostholthoff, Herr

Wolke), die Stadt Osnabrück (Frau Fiedler), die Osnabrücker ServiceBetriebe (Frau Bünte) sowie die NLG (Herr Barlag), die Stadt Georgsmarienhütte (Herr Telkamp) und die Westnetz aus Dortmund (Herr Götzens und Herr

Strodt). Als gestandener Polier arbeitete Kai-Uwe Cramer mit seinen Kollegen die einzelnen Aufgaben fachgerecht ab. Das Ingenieurbüro Eberhard aus Tecklenburg (Frau Steinigeweg, Herr Richter) lieferten dazu die notwendigen Planunterlagen.

An der gesamten Strecke von 3 km Länge wurde der Radweg neu angelegt und punktuell die Straße komplett neu aufgebaut. Alle anderen Straßenflächen wurden nur abgefräst, saniert und mit einer neuen Deckschicht versehen.

"Während der gesamten Bauzeit war es wichtig, dass sowohl die Rettungsfahrzeuge als auch normale Krankentransporte, Mitarbeiter und Besucher das Franziskushospital erreichen konnten. Deshalb haben wir häufig die Art der Teilsperrung und Verkehrsführung ändern müssen", erläutert Oberbauführer Markus Korte. "Meines Wissens ist dies auch das 1. Mal. dass im Landkreis eine 110 kv-Leitung als Erdkabel verlegt worden ist. Dieser Auftrag durch die Westnetz kam zusätzlich zu den beauftragten Arbeiten hinzu."





Zwischen Lengerich und Hasbergen tut sich was - die Sanierung der L89



Dieckmann bewarb sich um die Sanierung und den Ausbau der L 89 in Hasbergen. Das Osnabrükker Unternehmen erhielt von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Osnabrück (Herr Becker, Herr Daume) den Zuschlag, diese Arbeiten ausführen zu dürfen. Die Pläne lieferte das Planungsbüro Hahm (Ansprechpartner: Herr Heumann und Herr Stein).

"Genau genommen", so Oberbauführer Otmar Bünte von Firma Dieckmann, "sind es drei Abschnitte, die wir hier nacheinander abarbeiten. Der 1. Abschnitt geht von der niedersächsichen Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen bis zum Kreisel in Natrup-Hagen; der 2. Abschnitt von Natrup-Hagen bis zum Ortsteingang Hasbergen und der 3. Abschnitt folgt dann vom Ortseingang bis zur Eisenbahnstrecke Hasbergen – Georgsmarienhütte".

Im ersten Einsatz hatte die Kolonne von Polier Thorsten Brinkmann die vorhandene Decke abzufräsen und die Fahrbahn mit einer neuen Tragund Deckschicht zu versehen. Dabei kamen sowohl im 1. als auch 2. Abschnitt die Big Ski Nivelliereinheit sowie ein Beschicker zum Einsatz. Dieses angewandte Verfahren ist für Dieckmann nicht ganz alltäglich, aber die Straßenbaufachleute erledigten die Arbeiten souverän.

"Die Anlieger waren während der Zeit immer in der Lage, ihr Grundstück zu erreichen. Hierfür waren viele Klärungsgespräche nötig", so Oberbauführer Otmar Bünte.

Die Arbeiten des 3. Bauabschnitts werden im Jahre 2014 erst richtig beginnen, symbolischer 1. Spatenstich war Ende November 2013.

Der liebe Gott erschuf den Mann und sah, dass es gut war.

Der liebe Gott erschuf die Frau, und als er sah, was er angerichtet hatte, sorgte er für Alkohol und Tabak.

Tief unter der Erde tätig - Dröge arbeitet auf dem zentralen Parkplatz in Oesede



dort im Untergrund die Mitarbeiter rund um Polier Bernd Hülsmann nach den Ausführungsplänen der Ingenieurplanung Wallenhorst (Herr Becker). Um den Platz langsam in den gewünschten Zustand zu versetzen, wurden Schmutz- und Regenwasserkanäle in dem teilweise sehr felsigen Untergrund verlegt. Wie auch schon im letzten Jahr war besonders die Verkehrsführung, die sich an dem unterschiedlichen Geschehen auf dem Platz ausrichten mußte, eine etwas knifflige Angelegenheit, die so Dröge-Betriebsleiter Markus Korte, mit der notwendigen Sorgfalt und Weitsicht aber für seine Mitarbeiter kein Problem darstellt.

"Der ein oder andere Schaulustige kam schon vorbei, um uns bei der Arbeit zuzusehen und fachmännisch zu begleiten, aber eingebuddelt haben wir hier noch keinen", so augenzwinkernd Polier Bernd Hülsmann, der diese Baustelle wie seine Westentasche kennt. Er war ja auch schon von Anfang an dabei.

Die Dieckmann-Tochter Dröge aus Georgsmarienhütte war auch in diesem Jahr wieder auf dem großen Parkplatz an der Graf-Stauffenberg-Straße in Georgsmarienhütte/Oesede tätig. Diese Abstellfläche für PKW wird gerne von Besuchern des Rathauses und der angrenzenden Geschäfte genutzt.

Für die NLG (Herr Barlag), die Stadtwerke Georgsmarienhütte (Herr Rosenblum) und die Hüttenstadt selber (Herr Telkamp) arbeiteten



Teuto erweitert Verwaltung der Stadtwerke Georgsmarienhütte



Wenn man von Georgsmarienhütte die Malberger Straße Richtung Sutthausen befährt, sieht man auf der linken Seite eine gelungene Symbiose von altem Stahlwerksgebäude und moderner Architektur. Hier sind die Stadtwerke Georgsmarienhütte zuhause.

Da der vorhandene Platz nicht ausreichte, sollte das Domizil in Richtung Klärwerk erweitert werden. Teuto erstellte einen 8-eckigen Anbau, der 1- bis 2-geschossig neue Fläche für die Stadtwerke-Verwaltung bietet. Herr Grundmann, Chef der Stadtwerke, und Herr Köhne vom Planungsbüro Rohling waren die Ansprechpartner für Teuto-Bauführer Adolf Meyer. Die Arbeiten selbst wurden ausgeführt von der Kolonne des Poliers Frank Antoniewicz.

Die notwendige Tiefengründung erbrachte die Firma Jacbo – 32 Rammpfähle tragen nun den von Teuto errichteten Erweiterungsbau.

Auszubildende auf dem Piesberg

Am 30.November 2012 besichtigten die kaufmännischen Auszubildenden Ramona Schlinge, Thomas Pötter, Noemi Kielmann, Simon Mayer und Katharina Witte-Elixmann mit Einkaufsleiter Reinhard Beckmann den im Osnabrücker Raum einzigartigen Hartsteinsteinbruch der Cemex Kies & Splitt GmbH.



Herr Bürger von der Cemex führte durch die verschiedenen Anlagen und Stationen am Piesberg. So erfuhren die Auszubildenden eine Menge über die verschiedenen Gesteinsarten, Schotter – und Kiesgemische sowie weitere Verarbeitungsmöglichkeiten durch z.B. die verschiedenen Brechanlagen. Als Highlight durfte die Gruppe live eine Sprengung miterleben.

Anschließend ging es weiter zum Asphaltmischwerk der AMO, dort führte, nach einer kleinen Pause, Herr Stotzek die Auszubildenden durch die Anlage. Die Osnabrücker Asphaltmischwerke verarbeiten in ihrem Werk auch einen Anteil des im Piesberg gewonnenen Hartgesteins. Die Gruppe erfuhr dort, wie zum Beispiel die verschiedenen Asphaltsorten nach diversen Rezepturen zusammengesetzt werden und anschließend durch verschiedene Laborversuche, unter anderem auf Ihre Belastbarkeit und Elastizität getestet werden, um somit die Qualität des eingebauten Materials zu gewährleisten.

Trotz der eisigen Temperaturen war die Stimmung der Gruppe sehr gut, die Auszubildenden haben viel Neues erfahren und mitgenommen. Organisiert wurde diese Aktion von Reinhard Beckmann, für den Winter 2013/14 ist wieder eine ähnliche Veranstaltung geplant.

BV Robert-Hülsemann-Straße offiziell übergeben

Aus dem einfachen einspurigen Waldweg in schlechtem Zustand ist eine richtige Straße mit Gehweg geworden, die die Zufahrt zum neuen Baugebiet "Südlicher Urberg" erheblich erleichtert. In rund 5 Wochen Bauzeit wurden die 600 m von der Hagener Straße bis zum Baugebiet ausgebaut. Bei der Erschließung arbeitete die Stadt Bad Iburg mit dem Caritasverband zusammen, die in dem Gebiet ebenfalls zahlreiche Grundstücke vergeben hatte. Die Projektkoordination übernahm das Stephanswerk, das das Planungsbüro Hahm und die Firma Dieckmann mit der Umsetzung betraute. Mit dem Ausbau wird nicht nur zu höheren Verkehrssicherheit beigetragen, auch die Bushaltestelle an der Hagener Straße ist leichter erreichbar. Damit, so Bürgermeister Drago Jurak, habe man die

Erschließung der neuen idyllischen Iburger Wohngegend weitgehend abgeschlossen. Besonders lobend erwähnte er, dass das neue Straßenbild perfekt mit dem umgebenden Wald harmoniere.

(Foto und Artikel aus Stadtgespräch Bad Iburg mit freundlicher Genehmigung) v.l.n.r.:Heiko Meyerholz (Panungsbüro Hahm), Iburgs Bürgermeister Drago Jurak, Klaus-Peter Albers (Stephanswerk), Reinhard Fühner, Andreas Pues (Stadt Bad Iburg), Markus Korte (Dieckmann)



Erschließungsarbeiten für den Neubau der Drei-Freunde-Kindertagesstätte an der Wellendorfer Straße in Georgsmarienhütte

Etwas ungewöhnlich für eine Kindertagesstätte ist es, wenn man von einer Erschließung spricht. Genau dies hat die Firma Dröge aber für die NLG, Stadt und Stadtwerke

Georgsmarienhütte durchgeführt. Es wurden die Schmutz- und Regenwasserkanäle rund um die Kindertagesstätte verlegt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf dieBodenbeschaffenheit gelegt, die mit dem anfallenden Oberflächen- und Grundwasser fertig werden mußte.



Über die verlegten Kanäle wurde ein verstärkter Schotterbelag aufgetragen. Um den Kleinsten einen sicheren und sauberen Zugang zu ihrer Kita zu gewähren, schuf die Kolonne um Polier Kevin Larkin schon im Vorgriff auf den Endausbau den Gehweg zur Kita. Herr Look von der NLG, Herr Rosenblum von den Stadtwerke Georgsmarienhütte sowie Herr Telkamp von der Stadt Georgsmarienhütte waren die Ansprechpartner für den technischen Betriebsleiter und Oberbauführer der Firma Dröge, Markus Korte.

Erschließung in Bissendorf im Bereich Stockumer Mark-West



Mit der Nr. 0903/1/008 erhielt Dieckmann von der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH (Herr Look) und von der Gemeinde Bissendorf (Herr Schwarz) den Auftrag, die äußere Erschließung in der Stokkumer Mark rund um die Bäckerei Brinkhege durchzuführen.

"Der hohe Grundwasserstand und die kurze Bauzeit verlangten den Mitarbeitern um Polier Norbert Wille viel ab", so Oberbauführer Otmar Bünte. "Für das Regenwasser erstellten wir ein großes Rückhaltebecken und dafür mußten mehrere tausend Kubikmeter Boden bewegt werden, bevor dann die Abdichtmaßnahmen durchgeführt werden konnten. Bis zu einer Tiefe von 5,00 m wurde hier gearbeitet, das Regenrückhaltebecken erhielt eine Tauchwand, die eventuelle Schwimmstoffe oder Öl von dem vorhandenen Regenwasser

trennen kann. Nachdem dieses Bekken fertiggestellt worden war, wurde der Außenbereich rund um die Bäckerei Brinkhege mit den üblichen Maßnahmen erschlossen, um zum Schluß dann eine Abbiegespur auf die L 90 herzustellen. Alles in allem hat es gut geklappt, und wir sind bisher im Rahmen des Zeitplanes mit unseren Arbeiten geblieben".

In der Schule fragt die Lehrerin, was die Schüler denn später werden wollen. Es kommen von allen Kindern Antworten wie: Pilot, Zugführer, Krankenschwester, Verkäuferin, Friseur etc.

Als die kleine Susi gefragt wird, antwortet diese: "Wenn ich hübsch werde, werde ich Fotomodell und ansonsten Lehrerin."

Dieckmann auch 2013 wieder mehrfach in Wallenhorst tätig

Oberbauführer Ralf Klimpel: "In Wallenhorst sind wir in diesem Jahr an der Großen Straße, der Borsigstraße, am Eschweg im OT Rulle und am Fürstenauer Weg im OT Hollage tätig.

Für die Sanierung des Zentrums Wallenhorst arbeiten wir für die BauBeCon (Frau Schulze-Boberg) und die Gemeinde Wallenhorst (Frau Broxtermann, Frau Gellrich, Herr Kreuzmann) an der Großen Straße. Die Ausführungpläne lieferte das Ingenieurbüro Frei(Raum) Planung (Herr Gernemann, Herr Thermann) sowie das Ingenieurbüro Tovar & Partner (Herr Kock).

In mehreren Bauabschnitten wurden von den Dieckmännern mit Polier Franz Niermann Regenwasserleitungen verlegt, Straßenabläufe eingebaut. Die Fahrbahn erhielt eine neue Decke und die Seitenbereiche wurden neu gepflastert. Nach Fertigstellung paßt sich das neue Bild der Großen Straße den Veränderungen im Wallenhorster Zentrum außerordentlich gut an. Die Borsigstraße wurde auf einer Länge von 300 m neu saniert. Dazu



wurde die vorhandene Asphaltdeckschicht abgefräst und Teile des Gehweges an der Nordseite ausgebessert. Für diese Maßnahme war von
der Gemeinde Wallenhorst unser
Ansprechpartner Herr Kreuzmann,
der genauso wie Polier Peter Herzberg und für den Asphaltbau Polier
Jan Hulshof auch am Fürstenauer
Weg verantwortlich zeichneten. Im
Ortsteil Hollage wurde zwischen der
Hollager Straße und Penter Straße
der Fürstenauer Weg saniert. Ebenso wie an der Borsigstraße fielen
Fräsarbeiten an bevor eine neue

Asphaltdeckschicht aufgebracht werden konnte. Auch hier wurden Teilbereiche des Gehweges ausgebessert. In beiden Straßen mußte der Verkehr für die Dauer der Baumaßnahme umgeleitet werden. "Wir haben das Verkehrsproblem hier genauso wie an der Borsigstraße durch eine Einbahnstraßenregelung ganz gut in den Griff bekommen", so der zuständige Oberbauführer Ralf Klimpel.

Am Eschweg im OT Wallenhorst-Rulle wurde neben der Erneuerung in der Fahrbahn zwischen Riedensweg und Eschweg auch eine neue Regenwasserkanalisation verlegt. Dieckmann-Polier Jochen Bödeker und seine Kollegen arbeiteten nach der Vorgabe der Gemeinde Wallenhorst (Herr Wellmann) und verlegten einen neuen Kanal von 30 – 40 cm Durchmesser. "Neben der Sanierung der Straße und der Verlegung der Regenwasserkanalisation haben wir hier auch, wo es nötig war, während der Baumaßnahme die Schmutzwasserkanalisation ausgebessert", so abschließend Oberbauführer Ralf Klimpel.



Die B68 erhält einen neue Decke



brück nach Bramsche befährt, kommt auch zwangsläufig an Wallenhorst vorbei. Für diesem Bereich schrieb die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr die Erneuerung der Straßendecke aus. Diese war durch das hohe Verkehrsaufkommen und immer stärker werdenden Schwerlastverkehr stark in Mitleidenschaft gezogen worden und mußte deshalb erneuert werden. Dieckmann erhielt für diese Aufgabe den Zuschlag. Beteiligt an der Maßnahme sind für das Büro Eberhard Herr Inderheide. Frau Bußmann und Frau Steinigeweg, die die Planung übernommen hatten. Diese waren genauso unsere Ansprechpartner wie auch Frau Spielvogel und Herr Winkelmann

Wer die Bundesstraße von Osna-

von der Landesbehörde. "Dieser an sich normaler Ausbau der Straßendecke durch große Fräsen und dem anschließenden gestaffelten Einbau ist für uns als Fachfirma nichts Besonderes. Aber dennoch mußten wir uns hier mit einigen Besonderheiten arrangieren. Zum einen ist das der sehr eng gestrickte Bauzeitenplan und zum anderen die Aufteilung der Arbeiten in 10 Abschnitte. Dies ist nötig, um das hohe Verkehrsaufkommen auf der vielbefahrenen B 68 nicht stärker als unbedingt notwendig zu behindern. Immer wieder mußte die Verkehrsführung geändert werden und dem nächsten Abschnitt angepaßt werden", sagte Andreas Wenker, als wir uns vor Ort trafen. Gemeinsam mit Hartmut Dieckmann leitet er die Maßnahme als zuständiger Bauführer. Aufgrund der 10 verschiedenen Bauphasen und der engen Terminierung inkl. der Samstags- und Sonntagseinsätze wurden die Deckenbaukolonnen der Poliere Hans Oleyniczak und Thorsten Brinkmann von den Kolonnen der Poliere Daniel Oleyniczak, Jan Hulshof und Volker Zietlow tatkräftig unterstützt.

Der Einbau erfolgte parallel mit 2 Fertigern, die die unterschiedliche Fahrbahnbreite herstellten. Jeder Abschnitt wurde für sich abgenommen einschließlich der aufgebrachten Fahrbahnmarkierung. Insgesamt wurden über 75.000 qm Fläche abgefräst und mit einem Belag versehen, der auch den zukünftigen Belastungen standhält.

Neue SpaTherme am Teutoburger Wald in Bad Rothenfelde



Im Winter 2012/2013 erhielt Dieckmann den Auftrag in Bad Rothenfelde für die Carpesol GmbH & Co. KG aus Bad Lippspringe tätig zu werden. Die Kolonne von Polier Uwe Eggemann stand sozusagen "Gewehr bei Fuß" in den Startlöchern, es gab nur ein Problem: der Winter hörte nicht auf, aber der Eröffnungstermin für die neu zu errichtende Therme stand schon lange fest. Alle Tiefbau- und Pflasterarbeiten, die Bestandteil des Dieckmann-Auftrages waren, mußten bis dahin also fertig sein. Als es

dann losgehen konnte, arbeiteten viele Hände – auch der unterschiedlichsten Gewerke – Hand in Hand. Herr Lebèus von dem Büro Die Draußenplaner Schmitt + Lebèus war als Fachingenieur unser Ansprechpartner, Bauleiter vor Ort war Herr Lehmacher aus dem gleichnamigen Büro und für den Kurort Bad Rothenfelde Herr Breitzke.

Über 100 Mitarbeiter der unterschiedlichsten Firmen arbeiteten an allen Ecken und Rundungen und mußten diverse Klimmzüge vollbringen, um sich nicht gegenseitig

zu behindern. Dies sah auch Herr de Witt vom Auftraggeber so. Die Dieckmänner gestalteten die kompletten Außenanlagen, pflasterten die Gehwege und auch die Badeplatte des oberen Außenbeckens. "Nach der Eröffnung ist uns allen ein Stein vom Herzen gefallen", so Oberbauführer Markus Korte. "Aber jetzt ist an der Stelle des ehemaligen Wellenbades im Herzen von Bad Rothenfelde neben den Salinen eine moderne Therme entstanden, die zum Entspannen und sich Wohlfühlen einlädt".

Dieckmann in Dissen vor der Haustür tätig - Neuer Kreisverkehrsplatz am Bahnhof



Für die Stadt Dissen waren die Dieckmänner sozusagen vor Ort tätig. An der Bahnhofstraße entstand ein neuer Kreisverkehrsplatz sowie eine bike & ride und park & ride-Anlage.

Dieckmann-Bauführer Albert Rolf und HD-Geschäftsführer Hartmut Dieckmann hatten dabei als Ansprechpartner von der Stadt Dissen Herrn Koks und Herrn Spielmann. Nach den Plänen des Ingenieurbüro Tovar + Partner (zuständig Herr Stuckenberg) arbeiteten die Kolonnen der Polier Ulrich Lüker und Franz Niermann die gestellten Aufgaben souverän ab.

Da war zum einen der Ausbau des Kreisverkehrsplatz unter Aufrechterhaltung des Rad- und Fußgängerverkehrs, zum anderen die Anlage der neuen Parkmöglichkeiten. Aufwendig wurden die vorhandenen Versorgungsleitungen umgelegt- und erneuert. Neue Kanäle mußten in der Trasse ein neues Bett erhalten. Immer wieder ka-

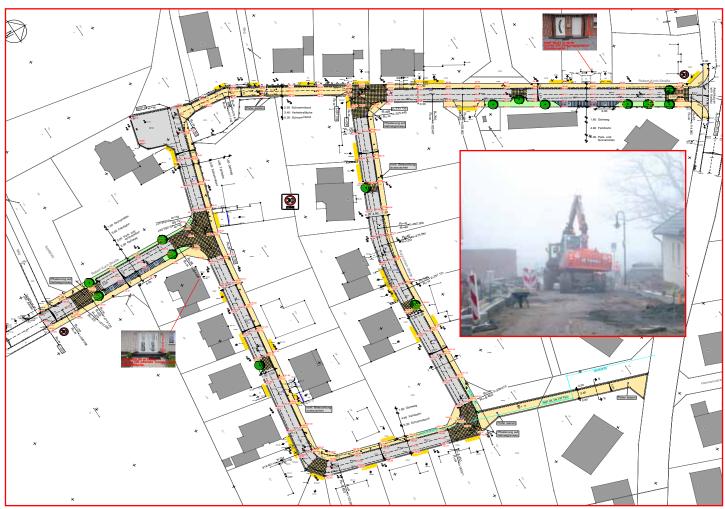
men neue Schwierigkeiten bei den Tiefbauarbeiten zum Vorschein. So waren z.B. Leitungen im Wurzelwerk eingewachsen und konnten nur unter großem Zeitaufwand von ihrer Umklammerung befreit werden.

Nachdem der Untergrund vorbereitet worden war, wurden die Verkehrsflächen des Kreisels mit einem halbstarren Belag versehen, um die auftretenden Kräfte besser aufnehmen zu können. Witterungsbedingt erfolgte dies in der Nacht und am Tage wurde die Fläche mit Vlies abgedeckt.

Auch der angrenzende Bahnübergang mußte mit einer neuen Lichtzeichenanlage versehen werden. Auch dafür waren umfangreiche Kabelverlegearbeiten nötig; über 2 km neue Leitungen verlegten die Dieckmänner. Auf dem neu enstandenen park & ride-Platz gibt es jetzt auch eine moderne Ladestation für Elektrofahrzeuge.



Straßenendausbau in Dissen am Teutoburger Wald



Die Stadt Dissen am Rande des Höhenzuges Teutoburger Wald expandiert nicht nur wirtschaftlich, sondern auch was die Anzahl der Wohnfläche angeht. Weiteres Beispiel dafür ist das Baugebiet Erpener Weg.

Dieckmann erhielt den Auftrag von der Niedersächsischen Landgesellschaft (zuständig Herr Barlag, Herr Look), den Anliegern zu ihren neuen Häusern auch eine ansprechende Zu- und Abfahrt herzustellen. Das Ingenieurbüro Tovar + Partner (Herr Stuckenberg) lieferte die Pläne.

Wie es so ist, wenn schon Häuser bezogen sind, Kinder auf den Straßen

spielen und Versorgungsfahrzeuge und Paketdienste zu den einzelnen Grundstücken gelangen wollen, die Straße ist nie breit genug. Das meinte auch Polier Wolfgang Eggemann, als wir ihn auf der Baustelle trafen. "Zwar gibt es eine Vollsperrung, aber mit der Einschränkung, dass die Zufahrt für alle Anlieger frei ist", so der Polier. "Alle Materialien, die wir hier für den Endausbau brauchen, mußten auch – damit wir zügig arbeiten konnten – baustellennah gelagert werden, was nicht immer einfach war."

Tatsächlich zeigten die Anlieger für die doch teilweise sehr großen Beeinträchtigungen Verständnis. Unter den wachen Augen von Bauführer Albert Rolf wurden Bordsteine gesetzt, Gehwege gepflastert, die Fahrbahn teilweise mit einer Asphaltschicht versehen. An den Einmündungen verlegten die Dieckmänner sogenannte Aufpflasterungen, die eine geschwindigkeitsreduzierende Funktion haben und zur Verkehrsberuhigung beitragen.

Den Abschluß bildete die neue Straßenbeleuchtung und attraktive Pflanzbeetgestaltung. Das Bild zeigt einen Plan, der den ausführenden Fachleuten von Dieckmann als Vorgabe dient, die unbedingt einzuhalten ist.

Die L589 in Tecklenburg - Leeden wird den gestiegenen Anforderungen angepaßt



Ein totaler Neubau der alten Landesstraße 589 einschließlich eines neu anzulegenden Radweges ist die Aufgabe seit Sommer 2013 für Polier Werner Bräuer und seine Kollegen.

Am westlichen Ausläufer des Teutoburger Waldes bauten die Dieckmann-Fachleute auf 800 m die alte Lotter Straße zurück. So wurde Platz geschaffen, um an gleicher Stelle eine, den gestiegenen Verkehrsanforderungen angepaßte, Landesstraße neu herzustellen.

Auch an die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer wurde gedacht und von Dieckmann ein neuer Radweg entlang der Strecke gebaut. Während der Bauphase kam dann noch hinzu, dass die reine Ortsdurchfahrt in Leeden, die Kreisstraße 26 (Leedener Straße), weit mehr Aufmerksamkeit erforderte, als gedacht. Eigentlich sollte hier nur die Decke getauscht werden, doch

als man in den Untergrund vorstieß, wurde schnell deutlich, dass auch hier ein Komplettaustausch des Untergrundes notwendig sein würde.

Für den Landesbetrieb Straßenbau NRW (Herr Elsinghorst und Herr Pohl waren unsere Ansprechpartner aus der Regionalniederlassung Münsterland) wurden während des Auftrages mehrere tausend Kubikmeter Boden bewegt.

Nachdem einiges an teerhaltigem Material und auch anderweitig kontaminierter Boden fachgerecht ausgebaut und entsorgt worden war, bauten die Dieckmänner über 10.000 to Schotter neu ein.

"Vom Sommer bis jetzt zum Dezember dauert diese Maßnahme", so Oberbauführer Markus Korte. "Einiges davon konnte nur unter Vollsperrung erfolgen. Wir bedanken uns deshalb ganz ausdrücklich

bei den Verkehrsteilnehmer und Anliegern für ihr Verständnis."



Neue Außenanlagen für Thermodyne



Seit über 35 Jahren ist das Osnabrücker Unternehmer Thermodyne bekannt als Spezialist für die Ent-

wicklung und Fertigung von Kunststoffbehältern. Im Gewerbegebiet Am Tie / Nordstraße befindet sich das Betriebsgelände, auf dem Dieckmann in diesem Jahr tätig werden konnte.

Für den Auftraggeber war Herr Winter (Thermodyne) und die Herren Reinders und Schorling vom Architekturbüro Reinders unsere Ansprechpartner. Dieckmann erhielt den Auftrag, die Außenanlagen des Betriebsgeländes neu zu gestalten. Mit Jungbauführer Sebastian Böhne waren dort die Kolonnen der Poliere Daniel Oleyniczak, Hans Oleyniczak und Johannes Zwinger tätig.

Obwohl umfangreiche Erdbewe-

gungen stattfanden, mußte die Produktion weiterlaufen und durfte nicht gestört werden. Neben 5.000 cbm Boden wurden auch 8.000 to Schüttgüter eingebaut, der Unterbau für eine tragfähige Asphaltdecke (6.000 qm) hergestellt sowie über 320 lfdm. Winkelstützen gesetzt.



Dieckmann bearbeitet in Minden den Königsacker

Für die Stadt Minden (zuständiger Mitarbeiter Herr Bäumer) erstellte Dieckmann in bewährter Weise 350 m Straße und Gehweg neu. Polier Edward Williams und seine Kollegen arbeiteten gewohnt zuverlässig und zügig unter der Aufsicht von Bauführer Bernward Drellmann im vorgegebenen Zeitrahmen die gestellten Aufgaben ab.





Tief unter der Erde im Prießnitzhof

Abgehend vom Blumenhallerweg in Osnabrück, ungefähr in der Höhe des Schulzentrums in der Wüste zweigt der Prießnitzhof ab. Die Dieckmänner waren unter der Leitung von Bauführer Christian Fild mit der Kolonne von Polier Franz-Michael Böhmer tief in der Erde tätig. 4,00 m unter der Oberfläche wurde ein Schachtbauwerk aufgesetzt und der vorhandene Regenkanal an einen Schacht im Blumenhallerweg angebunden. Dies alles mußte unter Vollsperrung geschehen. Die Anlieger, so der





Bauführer, zeigten aber während der Maßnahme viel Verständnis und beobachteten sehr genau, was unsere Fachleute unter der Erde anstellten. Besonders staunten sie darüber, wie souverän die Dieckmänner mit dem hohen Grundwasserstand fertig wurden, der ein ums andere Mal drohte, die ganzen Arbeiten zu überschwemmen. Wenn die Tiefbauarbeiten abgeschlossen sind, wird Dieckmann dann ebenfalls im Auftrag der Stadtwerke Osnabrück (Herr Niehaus) den Prießnitzhof mit einer neuen Schwarzdecke versehen.

Markplatz wird in Bünde umgestaltet - unter Beibehaltung der Funktion

Der Marktplatz der Stadt Bünde sollte umgestaltet werden. Dazu erteilte die Stadt Dieckmann den Auftrag in vier Bauabschnitten diese Maßnahme durchzuführen. Ansprechpartner des Auftraggebers waren Herr Unger, Herr Schuh von der Stadt Bünde sowie Herr Brökemeier von den Kommunalbetrieben Bünde. Herr Holzapfel-Herziger und Herr Thermann, die zuständigen Mitarbeiter des richtungsweisenden Planungsbüro L+Landschaftsarchitekten sowie Herr Horstmann vom Ingenieurbüro Tovar



+ Partner begleiteten und überwachten die Arbeit der Dieckmann-Fachleute rund um Polier Daniel Tiemann. Bauführer Christian Fild erläuterte uns die Maßnahme wie folgt: "Als erstes erfolgt der Kanalbau unter dem Marktplatz gefolgt vom 2. Bauabschnitt, dem Ausbau des Marktplatzes. Danach wird die Marktstraße inkl. eines neuen Kanals erneuert, gefolgt vom 4. Bauabschnitt der Herstellung eines Kreisels an der Hangbaumstraße. Die Besonderheit war, der Marktbetrieb an drei Tagen in der Woche, der weiterhin reibungslos durchgeführt werden mußte".

"Fast 8.000 qm werden gepflastert und asphaltiert, große Mengen Boden bewegt und mehrere komplizierte Schachtbauwerke eingesetzt. Abschluß der Maßnahme bilden ansprechende Ausstattungsmerkmale, die dem Marktplatz in der Stadt Bünde ein neues ansprechendes Gesicht geben", so Oberbauführer Ralf Klimpel.

Neues Regenwasserrückhaltebecken Steinmeiersfeld in Kirchlengern



wegungsarbeiten, der Profilierung des Geländes und Angleichen der Umgebungsflächen an das Regenrückhaltebecken auch ein großes Einlaufbauwerk eingesetzt. Mit einem 110-to-Kran wurde dieses in einem schwer zugänglichen Bereich herabgelassen, nachdem das einströmende Wasser kurzfristig umgeleitet worden war. Dies war notwendig, damit der Untergrund trocken, sauber und prüfbar standfest hergestellt werden konnte. Keine Probleme gab es bei diesen Arbeiten der Dieckmänner, die in Bereichen von der Firma Claus Meyer Metallbau unterstützt wurden. Der Auftraggeber lobte bei der Abnahme besonders die saubere Arbeit in der kurzen Bauzeit gegenüber Bauführer Bernward Drellmann.

In Kirchlengern war Dieckmann auch in diesem Jahr tätig. Für die Gemeinde (Herr Hövemeyer) und nach Plänen des Ingenieurbüros Kindsgrab (Herr Kindsgrab) wurde in kurzer Bauzeit ein komplettes Regenrückhaltebecken erstellt. Durch die Fachleute um den Dieckmann-Baggerfahrer Achim Ruddigkeit wurde neben den üblichen Erdbe-

Dieckmann baut in Catenhorn an der K69



hier in Rheine an der K 69 tätig", so Bauführer Andre Egelkamp, als wir ihn in Catenhorn auf der Baustelle besuchten. "Die alte Straße wird von uns im Bereich des neuen Radweges komplett zurückgebaut, neue Kanäle verlegt und dann der Radweg mit Pflaster und Asphalt hergestellt". Die übrige Fahrbahn der K69 wurde von den Kolonnen der Poliere Matthias Freers, Udo Prange, Damian Kobiela und Jan Hulshof ausgeführt. In einem Teilbereich war auf einer Länge von

300 m die Böschung abgängig, so dass hier der komplette Straßenausbau ausgetauscht werden mußte. Während der gesamten Bauzeit

mußte der Verkehr aufrechterhalten werden. Die Ansprechpartner des Auftraggebers Kreis Steinfurt waren Herr Wenker und Herr Mause.

Dieckmann - Werkpolier Friedrich Pfohl stellv. Vorsitzender im Bezirk der IG-BAU

Aus: Neue Osnabrücker Zeitung Ausgabe West - Ausgabe vom 03. April 2013

Friedrich Pfohl wird auch in den kommenden vier Jahren an der Seite des bisherigen Vorsitzenden Wilhelm Schlee an der Spitze des Bezirksverbands Osnabrück-Emsland der Industriegewerkschaft Bauen – Agrar – Umwelt (IG-BAU) stehen. Beim Bezirksverbandstag wurde der 54-Jährige erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden der Industriegewerkschaft Bauen - Agrar - Umwelt gewählt. Das teilt die Gewerkschaft mit.

Als einer der beiden "obersten Männer vom Bau" ist Pfohl Sprachrohr für seine Gewerkschaft im

Raum Osnabrück – vom Maurer über den Dachdecker bis zum Gerüstbauer. Darüber hinaus vertritt er die Interessen von Forstbeschäftigten, Gärtnern, Floristinnen und Gebäudereinigerinnen. Als Bezirksvorsitzender wurde Wilhelm Schlee im Amt bestätigt.

Im Bundestagswahljahr sieht Pfohl drei große Herausforderungen: das Thema Rente sowie die Tarifrunden im Bauhauptgewerbe und in der Gebäudereinigung. Neben der Forderung nach einem Lohnplus von 6,6 Prozent im Bauhauptgewerbe ist dem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden auch die Erhöhung der Gebäudereiniger-Löhne um 70 Cent pro Stunde eine "Herzensangelegenheit". Für die Tarifauseinandersetzungen ist die IG-BAU vor Ort aut aufgestellt, so Pfohl. Als Gradmesser für soziale Gerechtigkeit sieht er den Kampf um eine ausreichende Altersversorgung an.



Dieckmann in Lienen mit unterschiedlichen Aufgaben betraut



aufgenommen, die alte Straße zurückgebaut und auf einer Breite von 5,5 m neu hergestellt. Hier waren die Kolonnen der Poliere Stefan Helmer und Jan Hulshof verantwortlich.

"In diesem Bereich war vor allen Dingen die Wasserhaltung sehr umfangreich, da die komplette Siedlung an den Graben angeschlossen ist und so bei unsachgemäßer Arbeit und schlechter Witterung die Baugruben durchaus mal vollaufen können", so Andre Egelkamp, "aber unsere erfahrenen Mitarbeiter haben diese Sachlage professionell gehändelt".

Die Dieckmänner erhielten den Auftrag von der Gemeinde Lienen, zwei Bereiche neu zu gestalten. Los 1 war der Ausbau des Parkplatzes an der Grundschule und Los 2 der Straßenneubau und die Grabenverrohrung am Dalweg. Die Pläne lieferte die Ingenieurgesellschaft K + S Kanal und Straße, unser Ansprechpartner bei der Gemeinde Lienen waren Herr Wagner und Herr Glose.

Der Parkplatz wurde mit einer neuen Deckschicht versehen und die Regenabläufe neu hergestellt. Verantwortlich dafür zeichneten die Mitarbeiter der Poliere Peter Herzberg und Hans Oleyniczak. Im 2. Bereich, dem Straßenneubau im Dalweg, wurde ein alter Graben



- "Frau Müller spricht nicht mehr mit Ihrem Mann."
- "Weshalb?"
- "Sie bat ihn, ihr Hundert Euro für den Schönheitssalon zu geben."
- "Na und?"
- "Er gab ihr Tausend …!"

Dieckmann verkürzt die Bauzeit in Metelen-Ochtrup deutlich



In Metelen/Ochtrup sanierte Dieckmann die K73, den Langenhorster Damm, inkl. Radweg. Mehrere Auftraggeber waren Ansprechpartner von Bauführer Andre Egelkamp, zum einen war dies der Kreis Steinfurt (Herr Overesch, Herr Mause), als auch die RWE, die Telekom und die Gemeinde Metelen selber.

Bei umfangreichen Maßnahmen verbauten die Dieckmänner 46.000

to Schüttgüter und 18.000 to Asphalt. "Besonders stolz können wir darauf sein, dass wir anstelle der geplanten 12 Monate Bauzeit diese Maßnahme in 7 Monaten abgewikkelt haben", so Dieckmann-Bauführer Andre Egelkamp. "Dies war nur möglich, weil die Mitarbeiter der Poliere Christian Fischer, Damian Kobiela, Matthias Freers im Bereich Straßenbau und Polier Franz-Mi-

chael Böhmer für den Kanalbau sowie die Poliere Torsten Brinkmann, Volker Zietlow und Hans Oleyniczak für den Deckenbau manche Schippe draufgelegt haben."

Als erstes wurde die alte Fahrbahn zurückgebaut, das Seitenplanum neu hergestellt, um danach neue Kanäle zu verlegen, Straßenaufbau und Decke wiederherzustellen. Da die Menge teerhaltigen Materials einen größeren Umfang angenommen hatte, wurde auf der gesamten Strecke eine hydraulisch gebundene Tragschicht eingebaut. Durch Zusammenlegung auch der Zusatzarbeiten für die RWE, Telekom und Gemeinde Metelen konnten die Zeitabläufe so optimiert werden, dass die Dieckmänner nicht erst im April 2014, sondern schon Ende November 2013 fertig geworden sind.

Die L 93 und L 94 erhalten neue Fahrbahndecke

Bei der Westumgehung der Stadt Melle verlaufen die L 93 und L 94 auf einer alten Trasse und waren den gestiegenen Anforderungen an heutige Verkehrsstraßen nicht mehr gewachsen. Deshalb wurde von Dieckmann die Fahrbahn komplett erneuert, ein alltägliches Geschäft für die Poliere Peter Herzberg, Hans Oleyniczak und Stefan Helmer. Viele einzelne Bauabschnitte mit den dazugehörigen Sperrungen, Umleitungsregelungen und Absprachen mit Behörden und Kommunen bedeuteten gute Planung, um erfolgreich die Maßnahme durchführen zu können.

"Herr Linnemeyer von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr und Herr Wien von der Stadt Melle haben uns den Auftrag erteilt. Die Pläne lieferte das Ingenieurbüro Tovar + Partner – unser Ansprechpartner war Herr Stuckenberg", so Dieckmann-Bauführer Andre Egelkamp. "Dort wo es notwendig war, z. B. am Kreisel Gesmolder Straße, haben wir eine Komplettsanierung durchgeführt. Der Unterbau bot nicht mehr genügend Halt für die gestiegenen Anforderungen. Ein Teilstück wurde mit einem Dünnschichtbelag versehen, als Unterlage diente die alte Teststrecke Richtung Wellingholzhausen".



Die Uferstraße und der Tiefe Weg werden in Hörstel ausgebaut



"In diesem Bereich des nordwestlichen Münsterlandes sind wir
häufig tätig", so Bauführer Andreas
Wenker. "In der schönen Stadt Hörstel bauen wir für den Landesbetrieb Straßenbau NRW und die Stadt
Hörstel den Tiefen Weg und die
Uferstraße aus". Herr Maug von der
Stadt Hörstel und Herr Wiehegger
vom gleichnamigen Planungsbüro
waren unsere Ansprechpartner
als es darum ging, die Straßen

komplett neu auszubauen und im Zuge dieser Maßnahme auch einen hochdimensionierten Regenwasserkanal zu verlegen. Die Dieckmann-Mitarbeiter unter der Anleitung von Polier Gerhard Kuttig (zuständig für Kanal- und Straßenbau) und Polier Hans Oleyniczak (zuständig für den Deckenbau) sind seit Juli 2013 mit den unterschiedlichsten Aufgaben beschäftigt. Im Bereich der Kreuzung mit der Ibbenbürener Straße

waren eine besondere Lenkung der Verkehrströme während der Bauzeit notwendig. Nach den Tiefbauarbeiten erfolgte dann der Einbau des Straßenbelages. Dies erfolgte in voller Breite ohne eine sichtbare Naht. "Wir sind schon etwas stolz darauf, dass wir das immer so gut hinbekommen und dadurch auch viel Lob von Auftraggebern und Verkehrsteilnehmern erfahren", meinte Bauführer Andreas Wenker.

Fritzchen schreibt im Diktat das Wort "Tiger" klein. Seufzt die Lehrerin: "Ich habe euch doch schon hundertmal erklärt: Alles, was man anfassen kann wird großgeschrieben!"

Wundert sich Fritzchen: "Na, dann versuchen sie doch mal einen Tiger anzufassen."

Dieckmann bewegt viel Material in Saerbeck



Dem aufmerksamen Leser der Firmenzeitung "Wir von Dieckmann" wird die K 2n in Saerbeck nicht völlig unbekannt sein. In diesem Jahr waren unter der Leitung von Bauführer Andre Egelkamp die Dieckmänner damit beschäftigt, die östliche Entlastungsstraße im Auftrag des Kreises Steinfurt (Herr Wenker als stellvertretender Amtsleiter, Bauleiter für die Maßnahme, und Herr Vloth zur örtlichen Bauüberwachung) zu sanieren. In mehreren Teilabschnitten bauten die Kolonnen der Poliere Jörg Morgenstern, Matthias Freers, Friedrich Pfohl, Reinhold Bullerdiek, Andreas Kleine-Möller und Volker Zietlow die alte Straße zurück. Einzelne Bereiche davon wurden rekultiviert und im Ausgleich neue Flächen in Anspruch genommen, nicht zuletzt auch um die Verkehrsführung zu optimieren. "An manchen Stellen fanden wir teerhaltiges Material, was von uns fachgerecht entsorgt werden muß-

te", so Bauführer Andre Egelkamp. "Neben den 7.000 to Schüttgütern und 4.000 to Asphalt, die wir eingebaut haben, ist besonders der Bau eines Rahmendurchlasses beim Bußmannsbach zu erwähnen. Dieser Durchlaß ist 20 m lang, 3,20 m breit und 1,00 m hoch. Weil alles optimal geklappt hat, konnten wir die Maßnahme einen Monat früher als geplant fertigstellen, was so glaube ich, vor allem auch die Verkehrsteilnehmer gefreut haben dürfte."



Eines Abends sagt die beste Ehefrau von allen zu ihrem Gatten: "Schatz, mit der neuen Brille schaust Du aber scheußlich aus!"

Darauf der Ehemann: "Aber ich habe doch gar keine neue Brille!"

Antwortet die beste Ehefrau von allen: "Nein, aber ich!"

Kanal- und Straßenbauarbeiten in der Mindener Industriestraße

Christian Fild ist sichtlich zufrieden, als wir uns mit ihm auf der Baustelle in Minden treffen. "Wir stellen hier den Industrieweg inkl. der Verlegung eines neuen Mischkanals für die Städtischen Betriebe Minden her. Einen Teil des Auftrages haben wir auch von dem Anlieger an der Straße, der Firma BASF, erhalten". Ansprechpartner der Auftraggeber waren Herr Schäfer (Städtische Betriebe Minden) und Herr Möhring (Firma BASF). Die Pläne lieferte das Ingenieurbüro Kruse (Herr Grunwald).

"Unsere Aufgabe bestand darin, einen Mischkanal in offener Bauweise auf einer Länge von 220 m zu verlegen. Anfangspunkt ist das Verbindungsbauwerk aus 36er Mauerwerk in der Karlstraße und die Anbindung an einen 100 Jahre alten Sammelkanal. Die Verlegung



dieser Entsorgungsleitung in einer Tiefe von über 5 m mußte so erfolgen, dass der Anliefer- und Mitarbei-

terverkehr des BASF-Werkes ständig erfolgen konnte. Gleiches gilt natürlich für die ansässige Feuerwehr", so Bauführer Christian Fild weiter. In einer gesamten Bauzeit von 3 Monaten erfolgte auch der Straßenbau in 3 Teilbereichen. Zum einen die Karlstraße bis zur Fahrbahnerhöhung BASF, der 2. Abschnitt die Fahrbahnerhöhung BASF gefolgt von dort bis zum Wendehammer Industrieweg. Unterschiedliche Materialien wurden durch die Kolonne von Polier Udo Prange in den teilweise sehr widerspenstigen Untergrund eingebracht. Dieser Vollausbau erforderte eine durchdachte Planung, um die Ansprüche sowohl der Anlieger als auch der ausführenden Fachleute von Dieckmann unter einen Hut zu bringen.



Ehepaar bei Tisch: "Na, wie schmeckt Dir denn heute das Mittagessen?" "Warum suchst Du schon wieder Streit?"

Die Dieckmänner versehen die Rotdornstraße in Bünde mit neuem Kanal

Unter der Leitung von Bauführer Christian Fild waren die Mitarbeiter um Polier Ralf Mittendorf auch in Bünde tätig. Für die Kommunalbetriebe Bünde (zuständige Mitarbeiter Herr Kleffmann und Herr Brökemeier) und für die Stadt (zuständig Herr Selent) arbeiteten die Dieckmänner nach Plänen der Ingenieurgesellschaft Kuhlmann (unser Ansprechpartner Herr Thieheuer). Unsere Aufgabe war es, einen Mischkanal mit unterschiedlichen Nennweiten und unterschiedlichen Materialien zu verlegen. Die Erstellung mehrerer Schachtbauwerke gehörten ebenso zum Auftrag, wie das Einsetzen eines Sonderbauwerkes mit einem Gewicht von 25 to. Dies war nur möglich, indem ein 120-to-Kran mit äußerster Vorsicht diesen schweren Brocken in die vorhandene Baugrube absenkte. Nach der Verlegung der Hauptkanäle erfolgten dann die Hausanschlüsse. Den Abschluß dieser Maßnahme wird der Straßenbau bilden, der nach Fertigstellung des Kanalsbaus im März 2014 erfolgen soll.

"350 lfdm. haben wir hier den Kanal





im Vorkopfverfahren verlegt und werden im nächsten Jahr die 7.000 qm befestigte Fläche asphaltieren", so Bauführer Christian Fild, als wir uns die Baustelle mit ihm ansahen.

Ein Mann geht durch das Rotlichtviertel einer Großstadt.

In einem "Schaufenster" sieht er dann eine "Dame", die Ihm gefallen könnte.

Er klopft an die Scheibe und fragt: "Wie teuer?" Die Antwort: "450 Euro!"

Der Mann erstaunt: "Das ist aber teuer!" Sie: "Ist ja auch Thermoglas …""

Wernerstraße-West in Ascheberg-Herbern wird doch kurzfristig fertig



Unverhofft kommt oft ... In der Gemeinde Ascheberg sollte das Baugebiet Wernerstraße – West sein endgültiges Aussehen erhalten. Dazu wurde ein Unternehmen beauftragt, das leider schon nach kurzer Zeit Insolvenz anmelden mußte. Nun war guter Rat gefragt, weil die Anlieger in einem unfertigten Endausbaugebiet mit all seinen Schwierigkeiten zurückgelassen worden waren. Dieckmann erhielt von der Gemeinde (Frau Kloster, Herr Scheipers) den Auftrag, diese schwierige Situation zu einem guten Ende zu bringen.

Kurzfristig – wie es nur mit einem Unternehmen gehen kann, das qualifizierte Mitarbeiter und einen leistungsstarken Fuhrpark sein eigen nennt – sprangen die Mitarbeiter um Polier Oliver Schmidt in die Bresche. Der größte Bereich der Straße wurde gepflastert und so ein wohnlicher Charakter hergestellt, die Zufahrtsstraßen wegen des höheren Verkehrsaufkommens wurden asphaltiert.

"Herr Klaverkamp, Mitarbeiter aus dem Planungsbüro IBAK Ingenieure, war durchaus zufrieden" so Oberbauführer Markus Korte, "wie wir in kurzer Zeit während des Sommers 2013 seine Pläne in die Tat umgesetzt haben".



Völkmann erschließt Baugebiet in Münster-Sprakel



Der B-Plan 439 der westfälischen Friedensstadt Münster umfaßt das Baugebiet Sprakel nördlich des Landwehrgrabens. Herr Albers und Herr Brockmann vom Tiefbauamt der Stadt Münster waren die Ansprechpartner von den Völkmann-Mitarbeitern, die vor Ort tätig waren. Sie hatten den Auftrag erhalten, das Baugebiet komplett zu erschließen und so den Grundstein für eine mögliche Bebauung zu legen. Teil der Aufgabe war Schmutzwasserkanäle bis zu einer Tiefe von

5,50 m zu verlegen, dafür wurde von der Kolonne Polier Ludger Niemöller das Grundwasser abgesenkt. Zusätzlich zu dem sowieso schon notwendigen Bodenaushub wurde noch einmal 80 cm tiefer gegraben, um dort den schluffigen Boden durch tragfähigen Untergrund auszutauschen.

Seit Juni 2013 werden hier von den Völkmännern in dem großzügigen Areal Schmutzwasser- und Regenwasserkanäle verlegt, die Hausanschlüsse vorbereitet und insgesamt über 12.000 cbm Boden ausgekoffert, bewegt und wieder eingebaut. Dies war nicht nur notwendig für die großen Schachtbauwerke, sondern auch für ein neu anzulegendes Regenrückhaltebecken. 10.000 to Schotter bildeten die Grundlage für die darauf erstellten 6.000 qm Baustraßen mit ihrer bituminöse Tragschicht, damit jetzt die Bauwilligen von dem so erschlossenen Gebiet Besitz ergreifen können.

In Münster-Mecklenbeck wurde von Völkmann eine weitere Erschließungsmaßnahme durchgeführt

Herr Havermeyer und Herr Vollenbröker von der Stadt Münster waren die Ansprechpartner der Dieckmann-Tochter Völkmann bei einer weiteren Erschließungsmaßnahme in der Friedensstadt.

Im OT Mecklenbeck wurde das Baugebiet "Mecklenbeck-Mitte" neu erschlossen. Jürgen Schwegmann als Völkmann-Polier mit seinen Mitarbeitern arbeitete dort mit Völkmann-Bauführer Alexander Hartstein. Wechselnde Bodenverhältnisse und mehrere Kreuzungen in dem Bereich samt der schon vorhandenen Versorgungsleitungen erforderten die volle Aufmerksamkeit der Fachmänner aus Bramsche. Über 600 m Schmutz- und Regenwasserkanäle wurden neu verlegt und an die vorhandenen Leitungen wie z.B. in der Brockmannstraße angeschlossen. Nach Abschluß dieser Kanalarbeiten und die Arbeiten der



Stadtwerke Münster, die Fernwärme, Brauchwasser und notwendige Kabel verlegten, konnten dann die Völkmänner 5.000 qm bit. Baustraße auf tragfähigem Untergrund erstellen. Auch hier wurden über 10.000 cbm Boden bewegt. "Genau wie bei der Erschließung Münster-

Sprakel haben wir auch hier gut mit allen Beteiligten zusammengearbeitet und so hoffe ich jedenfalls, eine fachliche saubere Arbeit abgeliefert", so sagt Völkmann-Bauführer Alexander Hartstein.

Abstimmung gefragt bei Hallenneubau in Lohne

Die Firma Pöppelmann in Lohne, eine der führenden Unternehmen in der Verarbeitung von Kunststoff, erweiterte ihre Hallenfläche um ein weiteres Lager. Die Völkmänner aus Bramsche mit den Kolonnen der Poliere Udo Söndger, Ridvan Ciftci und unter Leitung des Bauführer Alexander Hartstein hatten umfangreiche Arbeiten nach den Ausführungsplänen der Nordlohne Architekten und Ingenieure (Herr Meyer) als Auftrag erhalten. Der Bauherr, die Pöppelmann GmbH, wurde dabei von Herrn Petzold und Herrn Ellmann vertreten.

Die Spezialisten aus Bramsche-Ueffeln verlegten bis 4,00 m Tiefe Regen- und Schmutzwasserkanäle, Leerrohre und Kabelschächte. Vier der auf dem Bild sichtbaren großen Kabel- und Pumpschächte mit einem Gewicht von bis zu 35 to wurden in 5,50 m Tiefe fachmännisch eingebaut. Dabei kämpften die

Mitarbeiter mit einem hohen Grundwasserspiegel, der mit Hilfe von leistungsstarken Pumpen im Zaun gehalten werden mußte. Nach den Tiefbau- und Erdarbeiten erfolgten dann die Straßenbauarbeiten mit der Anlage von Entwässerungen, Bordanlagen und dem Einbau einer Schwarzdecke. Bei den Arbeiten war eine enge Zusammenarbeit

und Abstimmung mit den anderen Gewerken, die zeitgleich mit dem Neubau der Lagerhalle beschäftigt waren notwendig, um sich nicht gegenseitig zu behindern.



Teuto saniert weiter am Schloßplatz in der Universitätsstadt Münster

"Es ist schon etwas Besonderes, wenn man in einem alten Gebäude wie diesem steht, was vom Keller bis zur Decke von innen entkernt wurde", so Teuto-Bauführer Sven Edelburg, als wir mit ihm gemeinsam in der Friedensstadt Münster die Baustelle besichtigten. Die Dieckmann-Tochter Teuto mit Polier Andreas Schimmöller und seiner Kolonne arbeitet hier im Herzen der westfälischen Metropole an der nächsten Sanierung von alten Gebäuden bei denen die Fassaden erhalten bleiben sollen und die anliegenden Häuser nicht in Mitleidenschaft gezogen werden dürfen. Für die Bauliegenschaftsbetriebe NRW als Bauherr, vertreten durch Herrn Rakin und nach Plänen des Ingenieurbüros Pfeiffer – Ellermann – Preckel (Herr Heukamp, Frau Thiemann, Herr Erdbrügge), wurden die Gebäude Schloßplatz Nr. 4 und Nr. 7 grundentkernt, um u.a. Platz für einen 25 m hohen Fahrstuhlschacht inkl. Treppenumlauf zu schaffen. Die dafür notwendige Berechnung der Statik erfolgte durch das Büro Thomas + Bökamp, vertreten durch Herrn Münstermann. Die Fahrstuhlgründung



erfolgt mit 13 m langen Bohrpfählen inkl. erforderlicher Grundwasserabsenkung und Berliner Verbau
innerhalb des Gebäudes. Die Außenfundamente werden mittels hydraulischer Betonrohreinpressung abgefangen. "Wir haben hier 1.000 qm Stahlbeton und
Hohlkammerdecke abschnittsweise auf 5 Geschossen
abgebrochen", so Teuto-Bauführer Sven Edelburg. "Das
Erstellen von neuen Mauerwerk und Stahlbetondecken
efolgt ebenfalls abschnittsweise, wobei zu erhaltende
Decken mittels Stahlträger von Wand zu Wand unter
der Decke ertüchtigt werden. Die Fertigstellung am
Schloßplatz 7 ist geplant für Frühjahr 2014, Fertigstellung vom Schloßplatz 4 wird dann im Frühjahr
2015 sein."

Teuto baut in Bochum



Für den Bochumer Verein Verkehrstechnik GmbH (unser Ansprechpartner ist Herr Hardt) arbeiteten die Hochbauspezialisten der Firma TEUTO in der Industriestadt Bochum in Nordrhein-Westfalen. Polier Manfred Pöppelmeier und seine Kollegen hatten den Auftrag nach Plänen des Planungsbüros Rohling (Herr Horstmeier) Fundamente für ein Räderwalzwerk, eine Kümpelpresse und sichere Standorte für die Roboter 2, 4 und 5 in einem Technikgebäude neu zu errichten.

In dieser vorhandenen Halle stellten sie bei laufendem Betrieb Fundamente her. Hierfür war es notwendig eine Fläche von 250 qm ca. 4 m tief auszuschachten. "In Teilbereichen ging es hier auch bis 6 m tief runter" so Teuto-Bauführer Adolf

Meyer. "Natürlich mußte hierfür die Grube fachgerecht verbaut werden, damit das Arbeiten und die zu bauenden Elemente gut abgesichert wurden. Wie das so ist, findet man unter der Oberfläche manchmal etwas, was man dort so nicht vermutet. So fanden wir hier im Erdreich auch Beton und Mauerwerksfundamente beim Ausheben der Grube vor."

Circa 1.600 cbm Beton und 120 to Baustahl wurden von Teuto in einer Bauzeit von 5 Monaten verbaut. Jetzt haben die Roboter einen sicheren Stand, das Räderwalzwerk das passende Fundament und die Technik in einem an die Halle angebauten Bereich ein neues Zuhause.



An einem eiskalten Wintertag sitz der passionierte Angler Fitten Vohl mit dicken Backen am See.

Ein Spaziergänger kommt vorbei, sieht die dicken Backen, und fragt, ob er Zahnschmerzen hätte.

"Nein, aber irgendwie muß ich die Würmer ja aufgetaut kriegen."

Sanierung der Schloßanlage in Mirow



Der Betrieb für Bau und Liegenschaften in Mecklenburg-Vorpommern, Geschäftsbereich Schwerin, ist in Mirow auch für die altehrwürde Schloßanlage zuständig.

Unsere Firmentochter Völkmann Mirow erhielt den Auftrag die Außenanlagen des Schlosses zu sanieren. Anders als sonst üblich wurde dort nicht mit normalen Betonsteinpflaster gerade Flächen auf Vordermann gebracht, sondern große Sandsteinplatten verlegt. Abgesetzt wurden diese großen Platten durch 400 am Kleinpflaster. Dirk Macholdt, Vorarbeiter bei Völkmann Mirow, und seine Kollegen arbeiteten nach den Plänen vom Architekturbüro Keil, Neubrandenburg (Herr Köster) in rund 4 Monaten auf dem Schloßgelände.

Der nicht mehr tragfähige Boden für die Pflasterung mußte dort zuerst ausgetauscht werden, um notwendige Tragschichten neu einzubauen, die als Grundlage der Pflasterung dienen. Dazu kam die Verlegung von Löschwasserleitungen. Die Schwierigkeit dabei war, dem Wasser im Bereich des Mirower Sees Herr zu werden, denn die für die Feuerwehr notwendige Löschwasserentnahmestelle wurde direkt in den See eingebaut. Die zuständige Mitarbeiterin des BBL, Frau Giesa, achtete dann darauf, dass die historischen Sandsteinplatten "Warthauer Sandstein" fachgerecht verlegt wurden.

Völkmann Mirow Geschäftsführender Gesellschafter Helge Thederan meinte dazu: "Dieser altehrwürdige Platz erzeugt auch bei erfahrenen Bauleuten ein demütiges Gefühl und dadurch eine besonders umsichtige Herangehensweise an diese Arbeit. Ich finde aber, dass wir die uns gestellte Aufgabe sehr gut gelöst haben, was von der Auftraggeberseite auch bestätigt worden ist".



Im Rahmen unseres Firmenverbundes arbeiten folgende Unternehmen:

Dieckmann

BAUEN + UMWELT GmbH & Co. KG

Hannoversche Straße 80 - 49084 Osnabrück Ruf 0541/90 70 0 - FAX 0541/90 70 90 Niederlassungen: Gildestraße 25 - 49477 Ibbenbüren Ruf 05451 / 22 18 - FAX 05451 / 74 54 39 Bahnhofstraße 60 - 49201 Dissen Ruf 05421/94 09 20 - FAX 05421/94 09 40 e-mail: verwaltung@dieckmann-bau.de

DRÖGE-Tiefbau GmbH & Co. KG

Niedersachsenstraße 15 - 49124 Georgsmarienhütte Ruf 05401/86 81 0 - FAX 05401/86 81 40 Steinbruch - Deponie Hagen 05401/86 81 12 e-mail: verwaltung@droege-bau.org

KUSS Kanaluntersuchung und Sanierungs-Service GmbH

Hannoversche Straße 80 - 49084 Osnabrück Ruf 0541/90 70 74 - FAX 0541/5 84 88 35

LGV Landschaftsbau und Geräteverleih GmbH + Co. KG

Gehnhookstraße 20 - 49565 Bramsche-Ueffeln Ruf 05465/92 10 20 - FAX 05465/92 10 90

AUGUST MEYER ENTSORGUNG

Techn. Dienstleistungen GmbH + Co. KG

Hannoversche Straße 80 - 49084 Osnabrück Ruf 0541/58 48 80 - FAX 0541/5 84 88 35 e-mail: verwaltung@meyer-entsorgung.de

OSNABRÜCKER STEINBRUCHBETRIEBE GmbH

Verwaltung:

Niedersachsenstraße 15 - 49124 Georgsmarienhütte Ruf 05401/86 81 12 - FAX 05401/86 81 40 Steinbruch Holsten-Mündrup 05409/3 84 Steinbruch Hagen 05401/86 81 12

TEUTO HOCH- UND TIEFBAU GmbH

Bahnhofstraße 60 - 49201 Dissen Ruf 05421/94 09 0 - FAX 05421/94 09 40 e-mail: verwaltung@teuto-bau.org

Dr.-Ing. H. VÖLKMANN Straßen- und Ingenieurbau GmbH

Ahrmannshof - 49565 Bramsche-Ueffeln Ruf 05465/92 10 0 - FAX 05465/92 10 90 e-mail: verwaltung@voelkmann-bau.de

Dr.-Ing. H. VÖLKMANN Ingenieur- und Umweltbau GmbH

Gewerbegebiet "Am Weinberg" 27 - 17252 Mirow Ruf 039833/2 01 73 - FAX 039833/2 01 74

Ein BMW Fahrer fährt mit ca. 250 km/h auf der Autobahn trotz Geschwindigkeitsbegrenzung auf 100 km/h. Er wird von einem Streifenwagen verfolgt. Nach einer halben Stunde wilder Verfolgungsjagd stoppt er endlich.

Der Polizeiobermeister sagt: "OK, wenn Sie mir eine Ausrede liefern, die ich noch nie gehört habe, kommen Sie diesmal so davon."

Daraufhin der BMW-Fahrer: "Also, meine Frau ist letzte Woche mit einem Polizisten durchgebrannt. Als ich Sie im Rückspiegel sah, dachte ich, Sie wollten sie mir wieder bringen …"